THERI
yri Hen

C 1
136.
Sammelband

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-444616-p0003-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-444616-p0004-3

Wider Hans Worst.

D. Marti.

Luther.

Wittenberg.

M. D. XLI.

Ein Recht Buch dauß Gotts wort gebessert

Gymnasium zu Quedlinburg

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

1943 A 9744

Johann Heinrich Arnurius, in patria
Diac: S. Nicolai d. 1. Aug: 1725.
conf: 12. Jl.

ES hat der von Braunschweig zu Wolffenbüttel itzt abermal ein lesterschrifft lassen ausgehen/darinn er an meines Gnedigsten herrn des Churfürsten zu Sachsen ehren/ seinen grindt vñ gnatz zu reiben vorgenomen/auch mich zweimal angetastet vnd gelocket. Erstlich da er schreibt. Ich hab meinen Gnedigsten herrn/Hanswurst genennet/Darnach die gantze heubtsache des glaubens angreifft/der ich mich mus bekennen der furnemesten Lerer einen zu dieser zeit. Da flucht/ lestert/ plerret /zerret/ schreiet/ vnd speiet er also/ das wenn solche wort mündtlich von jm gehöret würden/so würde jederman mit Ketten vnd stangen zulauffen / als zu einem der mit einer Legion Teüffel(wie der im Euangelio) besessen were / das man jhn binden vnd fangen müste. Wie wol ich aber den vnfletigen Mann nicht werd achte/ das ich jm einen Buchstaben antworten wolte/doch weil ers nicht allein ist/ wil ich den vnsern etwas zu reden geben.

Für mich zwar zu reden/hab ichs seer gerne/das solcher art Bücher wider mich geschrieben werden / denn es thut mir nicht allein jm hertzen/sondern auch in der Kniekele vnd fersen saufft/wenn ich mercke/das durch mich armen elenden menschen/Gott der H E R R/ beide die

hellischen vnd weltlichen Fürsten/also erbittert vnd vnsinnig macht/ das sie fur bosheit sich zu reissen vnd zu bersten wollen / Vnd ich die weil vnter des Glaubens vnd Vater vnsers schatten sitze vnd lache / der teüffel vnd seiner schupen in irem grossen zorn/plerren vnd zerren. Damit sie doch nichts ausrichten / on das sie jhre sache teglich erger vnd meine (das ist Gottes) sache fordern vnd besser machen. Vnd wenn sie es könten leiden oder verstehen / wolt ich jnen dar fur gedanckt haben vnd bitten/das sie on vnterlas solche Bücher widder mich schrieben/solch zerren vnd plerren trieben sampt allen teüffeln in der Hellen. Wie kündt ich sie besser plagen/ denn dauon werde ich jung vnd frisch / starck vnd frölich.

Denn solche Bücher alle/ wenn der selben so viel tausent weren/als der zu Wolffenbüttel lügen vnnd vntugent an sich hat / vnd alle tage vnnd stunde so viel geschrieben würden/sind sie doch leichtlich zuuerantworten /mit einē wörtlein/ das heist / teüffel du leügest / wie denn der hohmütige Bettler Doct. Luther in seinem liedlin stöltzlich vnd verdrieslich singet/ Ein wörtlin kan jn fellen. Der halben weil der teüffel in seinem Heintzen zu Wolffenbüttel/so zornig ist/ vñ die lügen so genaw sucht/das er an mir auch mit dem wort/ Hans worst/wil Ritter werden/ gedencke ich nicht viel noch besonders seinem ver-

verdampten gefangenen Heintzen zu antwor-
ten/als der nicht wirdig bey mir geacht/das ich
an jn dencken wolt. Sondern wil dem selben sei
ne ehre lassen suchen/wie er kan/denn er solwol
tausent jar süchen/ ehe er ein kleines harlin da-
uon finden wird. Von Hans worst wil ich erst-
lich ein wenig sagen.

Wie gar gern von grund aller seiner kreff-
ten der teüffel leüget/zeiget er hie/auch da mit
an/das er so aus der massen genaw durch sei-
nen Heintzen zu Wolffenbüttel zu liegen sucht/
da ich warlich gemeinet vnd mich nicht verse-
hen hett/das der hohmütige Geist solte solche
lecherliche/kindische vrsache zu liegen süchen/
so er wol andere vrsachen hat/on das es muss
sein/wie man spricht. Wer gern lachet/der kutz-
elt sich selbs/Also auch wer gern leüget/der
muss auch liegen wenn er die warheit sagt/wie
Chrysippus sagt. Denn du zorniges Geistlin
weisest wol/dein besessener Heintz auch sampt
ewren Richtern vnd schreibern/das dis wort/
Hans Worst/nicht mein ist/noch von mir er-
funden/Sondern von andern leuten gebraucht
widder die groben tolpel/so klugk sein wollen/
doch vngereimbt vnd vngeschickt zur sachen re-
den vnnd thun. Also hab ichs auch offt ge-
braucht/sonderlich vnd aldermeist in der Pre-
digt. Vnd weis mich nicht zu erinnern in mei-
nem gewissen/das ich jemals eine person in son-

derheit gemeinet hette / wedder Feindt noch freündt. Sondern wie die sachen sich zugetragen/so hab ichs gebraucht. Denn es solte mich nicht hel haben zubekennen / wo ich mir bewust were / welche Person ich gemeinet hette/ wenns gleich dein Heintz von Wolffenbüttel selbs were mit allem seinem anhangk / ich wolts zu recht für euch allen / von Gottes gnaden/wol verteidigen.

Aus dem folget nu/weil du vnd dein Heintz so vnuerschampt lieget vnd die lügen so genaw suchet / das auch durch gantz ewer buch in grössern sachen / nichts denn eitel Lügen sein wird/ wie vnser H E R R spricht / wer im geringen vntrew ist/ der ist auch im grossen vntrew. Wer sich kleiner vnnötiger Lügen nicht enthalten kan / wie kan sich der aller ander grössen Lügen enthalten? Ja weil dein Heintz vnnd du solche grobe Tolpel seid / das jhr gemeinet/solcher fauler/lamer zote solte in diesen sachen mir schaden thun / odder euch glimpff bringen / so seid jr beide die rechten Hans worst/ tolpel /knebel vnd Rultze/Vnd wil hiemit euch beiden geantwort haben das jhr alle beide/ Vater vnnd son/seidt verzweiffelte/ ehrlose/ verlogene böszwichter/da yhr sagt/ ich habe meinen G.herrn/ Hans worst genennet / Keiner antwort darffs mehr auff solche wörstliche kunst. Wol meinen etliche/yhr haltet M. G. H. darümb für Hans

Worst

Worst/das ehr von Gottes(dem yhr feind seid) gaben starck/ fett vnd volligs leibes ist. Aber meinet was jr wollet/ so thut in die Bruch vnd henget sie an den hals/ vnd machet dauon euch ein Galreden vnnd fresset yhr groben Esel vnnd Sewe.

Das sey von Hans Worst geredt. Was aber mehr in seinem Lesterbuch von Geleit vnd landtfriede etc. gehandelt wird/das gehet mich jtzt nicht an/vnnd ist zuuor beide durch M. G. herrn vnd den Landtgrauen also verantwortet/ das Hans Worst von Wolffenbüttel vergeblich seine ehre suchen vnnd retten wirdt/wie alle vernünfftige Leüte zeugen/ vnd die Schrifft gewaltiglich beweisen/ das hinfurt niemandt kan widder yhn ein ehrenrürige (wie sie reden) schrifft stellen/vnd wenn die schrifft so lang were/das sie zur welt hinaus reichet/ kundt sie doch nichts von seinen ehren rüren. Was nichts ist/kan man nicht rüren/das Heintz von Wolffenbüttel wündtschen möcht/er kündte bey diesen ehren bleiben/das ehr Hans Worst möcht bleiben vnd heissen/ denn ichs auch nicht yhm zu ehren thu/das ich yhn Hans Worst heisse. Sondern aus lauter gnaden vnd barmhertzigkeit/der er nicht werd ist.

Zum Dritten/ da er nu vber sich hewet vnd die heübtsache angreifft vñ M. G. herrn/ Ketzer/ Abtrünnig/ Auffrürisch/ Monstrum/ Nabal/

Cain vnd der gleichen on masse lestert / darynn ich vnd wir alle müssen mit verstanden werden. Antworte ich aber mal wie droben / das ich fur meine Person / nichts liebers dem besessen Hans Worst wündtschen wolt (nicht zu seinem noch einiges menschen verderben alss damit mir nichts geholffen / noch der sachen geraten) denn das er mit den seinen müste on vnterlas solche Bücher schreiben / vnd ich die weil stil vnd frölich sitzen vnd zusehen / wie vergeblich der teüffel mit seinen Hansen / Heintzen / Würsten vnd Caldaunen sich engsteten / marterten / vnd zuzerretten vnd zuplerreten / damit doch nichtes bey vns denn ein gelechter anrichten / Vnd bey den jren die sache nur erger machten / Ja ich wolt / das sie solche Bücher müsten auch mündtlich reden / so würden die leüte mit ketten vnd stangen zu lauffen (wie droben gesagt) vnd aus mitleiden / alss die besessenen binden vnnd fangen / odder wo die Leüte nicht zu lieffen / würden zu letzt villeicht aus Gottes eingeben / Ochsen vnd Schwein mit hörnern vnnd Füssen sie zu todt tretten.

Denn auff alle solche laster wort / weil es arme / nackete / blosse lesterwort sind / on grund vnd vrsachen daher geplerret / auch nicht ein einiger Artickel vermeldet / so lest man sie sich heisch oder zu todt schreien / vnd antwortet die weil mit einem geringen leichten Wörtlein / Teüffel du leügest /

leugest/ Hans Worst wie leugestu / Oh Heintz Woiffenbüttel welch ein vnuerschampter lügener bistu/speiest viel vnd nennest nichts/ lesterst vnd beweisest nichts. Die kunst kan auch ein angst Ertzhure auff der gassen/Wo sie eine/ehrliche Junckfraw/balget/ secket / huret vnd bubet/da sie doch aller dinge/keinen grund noch vrsache/ sondern wol das widerspiel weis/ sich selbs feindselig vnd die Junckfraw den Leuten lieb vnd werd mach / Vnd einer solchen Angsthuren solts nicht sawr werden/ ein solch Buch zu reden / wie Hans Worst hie von Molffenbüttel beschrieben hat.

Wenn aber der Teuffel vnd sein Hans Worst/köndten also schreiben oder sagen/Aus der vnd dieser vrsachen ist der Churfürst ein Ketzer/ein abtrünniger etc.so were er nicht ein Hans Worst/vnd man köndte als denn zur sachen antworten / Aber das ist nicht allein Hans Worst vnd seinem Vater/ sondern auch dem Bapst / aller welt vnd allen Teufeln zu hoch vnd vnmüglich/ Habens nu zwentzig jar versucht/vnd je lenger je weiter gefeilet. Das sey den Elenden Heintzen vnde Hansen Worst/ in disem stücke geantwortet/ die nichts mehr können / denn wie die bösen Huren / blosse scheltwort speien. Denn wo sie etwas mehr köndten/ würden sie dasselb zu weilen mit vnter mengen vnd nicht blos / ledige / vergebliche lesterung schreien.

Aber in gemein allen Teuffeln / Papisten vnd jrem anhang antworten wir / vber das so wir jtzt gethan / nemlich / das sie in solchen Bücher vnd reden / wie sich Teuffeln vnd Teuffels gesinde gebürt vnuerschempt liegen. Das zuuorlengest fur vns alle der Heilige Geist geantwortet hat / Prouer. xxvj. Wie ein Vogel dahin feret vnd ein Schalbe dauon fleuget / also trifft ein vnuerdienter fluch nicht. Hie leret Salomo / das wir die lesterwort / oder flüche / so vnuerdienet vnd on grund oder vrsache vns widerfaren / sollen nichts achten / Denn sie faren fur vber vnd treffen nichts. Sülchs beweisen alle Historien vnd Exempel. Wo sint die lesterung Arij vñ aller Ketzer wider die Kirchen? Wo sint dieser zeit lesterer / Emser / Ecke / Rotzleffel / Wetzel / jr Bücher sint dahin / vnd zu nichte wurden / Gottes wort aber bleibt ewig.

Noch viel herrlicher vrteilet vnd tröstet vns hierin der HERR selbs Matth. v. Selig seid jr / wenn euch die Menschen lestern / verfolgen / vnd reden allerley ergestes wider euch vmb meinet willen vnd liegen / Seid frölich vnd frewet euch / Ewer lohn ist gros im Himel. On zweiuel widerumb / Erschreckt vnd trawret jr Lügener vnd Lesterer wider CHRJstum vnd die seinen / Ewer verdamnis ist gros in der Hellen.

Hie haben wir das Rechte vrteil vnd gebot / das wir frölich sein sollen / wenn wir gelestert

Von nit kommende 1 pet: 4

lestert werden vmb Christus willen. Vnd sol-
len getrost sagen / das sie liegen. Nu künnen alle
Teüffel sampt aller welt nicht anders sagen /
Denn das wir nicht vmb Mordt / Ehebruch / o-
der ander vntugent / so schendlich zu ketzert vnd
gelestert werden / stehet auch der keins in Hein-
tzen Buch / vnd trotz das sie die nennen / Son-
dern vmb des Euangelij willen. Denn sie selbs
zu Augspurg auff dem Reichstage bekant habē /
das vnser Cōfessio sey mit der heili gen Schrifft
nicht vmb zustossen. Vnd jrer Fürsten ein teils
haben gesagt / von jren Theologen. Wie fein
verteidigen vns vnsere Theologen / Sie beken-
nen / das jenner sache in der Schrifft / vnsere ni-
cht in der Schrifft gegründet sey / als denn auch
war ist / Vnd noch heutiges tages sie vns dar-
umb / vordammen / das wir nicht vber vnd aus-
ser der Schrifft / die Concilia / Veter vnd Decret
jrer Kirchen / wöllen annemen.

Wolan da stehet vnser grund vnd trotz /
Vnd sind nicht (wie Hans Worsts) ledige / blo-
sse wort / Die Biblia vnd Gottes wort / vnd jr
eigen zeugnis stehet bey vns. Bey jnen stehet et-
was anders / denn Gottes wort / Nemlich der
Menschen wort / die wir nicht haben wöllen /
Sind auch auffs höchst verboten von CHRisto
selbs vnd den Aposteln / Matth. xv. Sie dienen
mir vergeblich mit menschen lere / Galat. i. Wer

ein ander Euangelium predigt/ Were es auch ein Engel vom Himel/ so sey er verflucht. Dis sint (sag ich) nicht vnsere/ blosse/ nackete lesterwort/ Wie des Teufels zu Wulffenbüttel/ wie Schmids/ Rotzleffels/ vnd jrs gleichen.

Hieraus sihet man der warzeichen eines/ Wer vnd wo die rechte Heilige Kirche sey/ Nemlich/ das sie sol vnd mus schendlich belogen/ vnschuldiglich gelestert/ grewlich geschmehet vnd verspeiet werdē/ von des Teufels meulern/ vnd den vnsinnigen Heintzen. Es heist/ Improperium Christi portantes/ da wird nicht anders aus/ Wöllen wir anders rechte Christen sein.

Sanct Paulus spricht zu vns/ Lasst euch nicht erschrecken von den Widersachern/ Welchs ist ein zeichen jnen der verdamnis/ Euch aber der seligkeit/ Vnd dasselbige von Gott. Denn euch ist gegeben vmb Christus willen zu thun/ das jr nicht alleine an jn gleubet/ sondern auch vmb seinen willen leidet. Vnd habt den selbigen kampff/ Welchen jr an mir gesehen habt/ Vnd nu von mir höret. Sollen wir nu gelestert werden/ So mus es ja jemand thun. Vnd Sanct Peter oder Sanct Johannes werdens nicht thun/ noch kein Christ/ noch kein vernünfftiger Heide. So müssens freilich thun solche Wahnsinnige/ besessene Heintzen Wolffenbüttel/ Schmidt/ Rotzleffel/ Ecke/ Mün-

Müntzer /Widerteuffer/Bapst/Cardinal/Teufel vnd seine Mutter/ vnd ander Teufels meuler im Bapstum. Solch schon ampt vnd werck gehört solchen Heiligen der aller heiligesten Kirchen des Bapsts.

Las nu her gehen Lesterbücher vnd lesterung/regen vnd schneien /Hie stehets /das wir sollen des vns frewen/ als des aller gewissesten zeichen/ das wir die selige Rechte kirche sind. Widerumb das Christus vñ S. Paulus vnser lesterer vrteilein vnd heissen sie Lügener/vnd verdampte Gottes feinde/Was wöllen wir mehr haben? Wie künten sie vns höher ehre thun/ grösser freude geben/ vnd sterckern trost machen/denn das sie vns on alle vrsache/allein vmb Christus willen/aus Teufelischem vnd Mördlichem has(wie Christus hie vrteilet) lestern als die vnuerschampten /verdampten Lügener/ vnsern glauben stercken/ vnd vnser seligkeit vns gewis machen/Sich selbs verdammē vnd verfluchen. Darumb hab ich droben gesagt /Es sey nicht allein leichtlich zu antworten auff jre Lesterbücher /sondern auch tröstlich zu hören/ das sie vns lestern/ vnd je bitterer vnd hefftiger sie lestern/je besser sie es machen (nicht mit jnē) sondern mit vns. Denn mit jnen machen sie es also das sie es nicht erger machen könden. Sie treiben sich selbs in Gottes gericht/ Vnd wollen von jm verdampt sein/als diebe vnd Mör-

der seines schaff stals / das ist seiner Kirchen/ (wie jtzt gesagt) Welchs ich jnen noch niemand fur meine Person gönne / Denn sie sind mir zu viel nütze mit jrem lestern.

Nu aber des Heintzen Worsts Buch / etweder von allen Teuffeln vñ Papisten gemacht/ odder doch allen wolgefellet (welchs gleich viel ist/Roma. 1. faciens et consentiens) so vber aus gifftig / bitter vnd böse ist / Halt ichs fur das feinst buch/das die Teuffel vnd Papisten in viel jaren gemacht haben. Denn CHRIstus als der HERR vber Segen vnd Fluchen / kan solche kunst/ das er des Balaams fluch in segen verwandelt / Wie Psalmo. cix. Fluchen sie / so segenestu. Vnd Matthej. v. Seid frölich/wenn euch die Leute fluchen. Derhalben die warheit zu reden / kündte der Hans Worst mit allen seinen Teuffeln vnd Papisten / M.G.H. Churfürsten zu Sachsen vnd vns/fur Gott/keine grössere ehre gethan haben/ in diesem stück/ da er vns schilt Ketzer / abtrünnige etc. denn das er mit solchem lestern vnd fluchen vnserm HERRN CHRIsto vrsache gibt/ vns zu segenen vnd tröSten / Widerumb aber / sie zu verfluchen vnd zu verdammen als Lügener / Diebe vnd Mörder/ wider Gott vnd seine heilige kirche / das / wo Heintz spricht / der Churfürst sey ein Ketzer / nichtsanders fur CHRIsto gilt/denn so viel / Du

Heintz

Heintz bist mit deinem Bapstum ein verdapmter Lügener vnd Bösewicht.

Das wolten sie haben. Nu verst ehe was gesagt ist/ Psalmo. xxxvij. Der Gottlosen schwert wird in jr eigen hertz gehen. Wol hat Heintzens Lesterbuch bey jnen den verstand/das es ein scharff schwert sey/wider den Churfürsten vnd vns/das vns auffressen solle im Augenblick. Aber nach dem rechten verstand Christi (wie jtzt gesagt) ist das die meinung. Sein lesterbuch ist ein scharff schwert/das dem Heintzen sampt seinen Teuffeln vnd Papisten selbs durh jr hertz gehet/ vns aber nicht ein Har krümmet/ Ob ers jtzt nicht fület/wie ein vnsinniger/sol ers doch bald hernach fülen. Wiltu nu eine glose bey ein iglich lestert wort in Heintzen Buch haben/So schreib da bey/Hie sticht Hans Worst fur Gott sich selbs vnd alle Papisten/durch jr eigen hertz/ vnd segenet vnd ehret da mit auffs höhest den Churfürsten zu Sachsen vnd die heilige Christliche Kirche. ps 37

Vnd der Barmhertzige Gott/behüt meinen G. Herrn (ja alle vernünfftige menschen) das sie ja nimer mehr etwas thun nach reden/ das dem Heintzen vnd seinen Gesellen gefalle/ oder gut düncke/Denn auch das/da er M. G. H. einen truncken bolt vnnd Nabelschilt/thut er nicht darumb/das er dem laster feind sey

Sondern der Person vnd Creatur Gottes/ist er gram/Vnd ist jm leid/das er nicht laster an jm findet/so viel als er gern wolte/damit er seinen Teufelischen has/mit lestern vnd schelten büssen künd/Denn er den splitter gern zu balcken/vnd seine balcken zu splitter machen wolt/Das merckt man daran/Wo er nicht kan laster finden/da sucht er sie vnd nimpt für sich die Christlichen vnd Fürstlichen tugent/lestert sie vnd wolt sie gern zu lastern machen/mit lügen wider sein eigen gewissen/vnd kan nicht. Das ist die art der kinder des Teufels/der darumb Diabolus/Columniator/das ist/Teuffel oder Lesterer heisst.

Denn der Teufel jr Gott vnd Vater/ist auch nicht darumb den menschen gram/das sie sünde vnd laster haben. Sondern/der Creaturn Gottes vnd Gott selbs/vnd hat lust dran/das er sie mag da durch zu schanden machen/lestern/verklagen vnd verdammen/wie er zu schanden worden ist. Darumb/wo er sie nicht kan zu sünden bringen/oder sünde bey jnen finden/ist jm gar bitter leid/verdreust jn/das sie from sint/feret zu vnd greiffet das gute vnd die tugent an/schendet vnd lestert/vnd wolts gern zu sünden machen/das doch nicht sünde ist/Wie die Schrifft von jm allenthalben sagt. Findet er aber etwa eine sünde/da lachet er in die fausst/vnd ist jm lieb/mühet sich/wie er sie gros vnd

gros vnd grewlich mache/ Das man wol sagen mag / Heintzen Buch sey ein rechte Copey vnd Formular aus des Teuffels Cantzeley genomen/ Frome Leute/ wo sie sünde an jemand finden ists jn leid vmb die menschen /sind der sünde feind / wolten lieber sie were nicht geschehen/das sind Gottes Kinder/die straffen das öffentliche böse/ aus mit leiden / odder wo sie nicht wollen hören/vnd zu Teuffeln werden lassen sie sie faren/ vnd vrteilen sie zur Helle odder geben sie dem Teuffel.

Auff das wir aber nicht die zeit gar zu bringen/mit des Heintzen Teuffels dreck / sondern auch etwas nützlichs vnd besserlichs dem Leser fur legen/Nicht vmb Heintzens willen oder die jhn auff setzen/ Denn sind suo iudicio condemnati Aures habent et non audiunt. Wollen wir die sache selbs / fur vns nemen / Nemlich/ warumb vns die Papisten durch jhren Heintzen /Ketzer schelten. Vnd ist diese/das sie fur geben/wir sind von der heiligen kirchen gefallen vnd haben eine andere newe kirchen angericht/ Hirauff ist zu Antworten. Weil sie sich selbs rhümen/ sie sein die kirche /sind sie schuldig /dasselbig zubeweisen. Wenn sie das mit einigem grund(beger nicht viel gründe) beweisen/ so wollen wir vns gefangen geben/ komen vnd sagen/peccauimus/Miserere nostri/Wo si es aber nicht können beweisen / So mussen sie

bekennen (sie thuns gern odder vngern) das sie nicht die Kirche sind / Vnd wir nicht Ketzer sein mügen / das wir von der nichtigen Kirchen fallen / Ja weil da kein mittel ist / so müssen wir die Kirche Christi / vnd sie des teüffels Kirche sein / odder widderümb. Darümb ligts gar an dem punct / das man beweise / welchs die rechte Kirche sey.

So lange die beweisung nicht da ist / so ists vergeblich / das sich ein teil die Kirche rhümet / vnnd das ander teil Ketzer schilt / Ein teil muss falsch vnnd vnrecht sein / denn es sind zweierley Kirchen von der Welt an bis zu ende / die Sanct Augustinus Cain vnd Abel nennet. Vnd der HERR Christus gebeut vns / das wir nicht die falsche Kirche annehmen sollen / vnd vnterscheidet selbs zwo Kirchen / eine rechte vnd falsche / Matthej. 7. Hütet euch fur den falschen Propheten / die zu euch komen in Schaffs kleidern etc. Wo Propheten sind / da sind Kirchen / daryn sie leren. Sind die Propheten falsch / so sind die Kirchen auch falsch / die den Propheten gleuben vnd folgen. Nu haben wir bis daher noch nie können von den Papisten erlangen / das sie beweisen wolten / worümb sie doch die rechte Kirche seien / Sondern stehen auff dem spruch Matthej. 18. Man sol die Kirche hören / odder müsse verloren sein / So doch Christus da selbs nicht sagt / Wer / wo / oder was die Kirche sey. Sondern / Wo sie ist / da sol man sie

hören

hören. Das bekennen vnd sagen wir auch/Aber wir fragen / wo vnd wer die Kirche Christi sey/ non de nomine/nicht vom namen/sondern vom wesen fragen wir.

Gleich alss wenn ich einen Trunckenen/ halbschlaffenden / odder einen Narren fragt/ Lieber sage mir / Wer odder wo ist die Kirche/ Vñ er mir zu zehen malen nichts anders drauff antwortet / denn also / Man sol die Kirche hören. Wie sol ich doch die Kirche hören/so ich nicht weis/wer vnnd wo sie ist? Ja sagen sie/ Wir Papisten/ sint blieben in der alten vorigen Kirchen / sind der Apostel zeitten her/darümb sind wir die Rechten aus der alten Kirchen komen/vnd bis daher blieben/jr aber seid von vns gefallen vnd eine newe Kirchen worden widder vns. Antwort/ Wie aber wenn ich beweiset/ das wir bey der rechten alten Kirchen blieben/ ja das wir die rechte alte Kirche sind/jr aber von vns/ das ist / von der alten Kirchen abtrünnig worden/ein newe Kirchen angericht habt/widder die alte Kirche. Das las vns hören.

Erstlich/wird das niemand leugnen können das wir so wol/als die Papisten herkomen aus der heiligen Tauffe/vnd Christen aus derselben genennet sind. Nu ist die Tauffe nicht ein newes noch zu dieser zeit von vns erfunden / Sondern es ist eben die selbige alte Tauffe die Chri-

eingesetzt /darin die Apostel vnd erste Kirche / vnd alle Christen hernach / bis daher getaufft sind / Haben wir nu die selbige Tauffe / die ersten alten (vnd wie im Simbolo stehet Catholice / das ist der gantzen Christlichen) Kirchen / vnd sind eben in der selben getaufft / So gehören wir gewislich in die selbe alte vnd gantze Christliche Kirche / die mit vns gleich / vnd wir mit ir gleich aus einerley Tauffe her komen / vnd ist der Tauff halben kein vnderscheid. Die Tauffe aber / ist das fürnemest vnd erste Sacrament / On welche die andern alle nichs sind / wie sie bekennen müssen. Darumb können vns die Papisten nicht mit warheit eine andere oder newe Kirche schelten oder ketzern / weil wir der alten Tauffe kinder sind / so wol als die Apostel selbs / vnd die gantze Christenheit / Ephesi. 4. Einerley Tauffe.

Zum Andern / wird das niemand leugnen / das wir das Heilige Sacrament des Altars haben / gleich vnd eben / wie es CHRistus selbs eingesetzt / vnd die Apostel hernach / vnd die gantz Christenheit gebraucht haben / Vnd essen vnd trincken also mit der alten vñ gantzen Christenheit / von einerley Tissch / vnd enpfahen mit jnen das selb einerley alte Sacrament / vnd haben darin nichs newes noch anders gemacht / derhalben wir mit jnen einerley Kirchen / oder wie Sanct Paulus. j. Corintheo. ij. Einerley

Leib /

Leib / etnerley Brot sind / die wir von einerley Brot essen vnd einerley Kelch trincken. Darumb vns die Papisten nicht können Ketzer oder new Kirchen schelten / sie müssen zuuor Christum / die Aposteln vñ die gantze Christenheit Ketzer schelten / wie sie denn auch in der warheit thun. Denn wir sind mit der alten Kirchen einerley Kirchen / in einerley Sacrament.

Zum Dritten / kan das niemant leugnen / Das wr die rechten alten Schulssel haben / vñ sie nicht anders brauchen denn zu binden vnd zu lösen die Sünde / so wieder Gottes gebot geschen / wie sie Christus eingesetzt / die Apostel vnd gantze Christenheit gebraucht hat / bis daher / Haben also einerley Schlüssel vnd brauch mit der alten Kirchen / darumb wir eben dieselbige alte Kirche oder je drinnen sind. Denn wir machen keine newe Schlüssel / machen nicht newe gesetze / schliessen damit auch nicht Könige vnd Herrn aus vnd in jre weltliche Herschafften / Sondern allein die Sünder aus vnd in das Himelreich / gleich wie die alte Kirche gethan hat aus befelh des Herrn / das vns die Papisten aber mal felschlich an ligen / Ja die alten Kirchen / Aposteln / vnd CHRIstum selbs in vns ketzern vnd lesten.

Zum vierden / kan das niemand leuchnen /

nagelein

das wir das Predigtampt vnd Gottes Wort/ rein vnd reichlich haben/ vleissig Leren vnd treiben on allen zusatz/ newr/ eigener/ menschlicher Lere/ gleich wie es Christus befolhen/ die Apostel vnd gantze Christenheit gethan. Wir erti/chten nichts Newes/ Sondern halten vnd bleiben bey dem Alten Gottes Wort/ wie es die alte Kirche gehabt/ Darümb sind wir mit der selben/ die rechte Alte Kirche/ alss einerley Kirche die einerley Gottes Wort Leret vnnd gleubet/ Darümb lestern die Papisten aber mal CHRIstum selbs/ die Apostel vnd gantze Christenheit/ wenn sie vns Newe vnd Ketzer schelten. Denn sie finden nichts bey vns/ denn allein das alte der alten kirchen/ das wir der selben gleich vnd mit jhr einerley kirchen sind.

Symbolen

Zum Fünfften/ kan das niemandt leügnen/ das wir der Apostel Symbolon/ den alten glauben der Alten kirchen/ aller ding gleich mit jhr halten/ Gleuben/ Singen/ Bekennen/ Nichts Newes drinnen machen noch zusetzen. Damit wir in die alten kirchen gehören/ vnnd einerley mit jhr sind. Darümb lest vns dis stück auch nicht von den Papisten mit warheit gescholten werden/ alss Ketzer odder newe kirche. Denn wer mit der Alten kirche gleich gleubt vnd gleich helt/ der ist von der Alten kirchen.

Zum Sechsten/ kan das niemandt leügnen/

nen/das wir mit der alten Kirchen ein gleich ge-
bet/ dasselb Vater vnser haben/ kein Newes no-
ch anders ertichten/die selben Psalmen singen/
mit eintrechtigem munde vnd hertzen Gott lo-
ben vnd dancken/gleich wie es CHRistus gele-
ret/die Apostel vnd alte Kirche selbs gebraucht/
vnd vns dem Exempel nach zu thun befolhen.
Vnnd die Papisten hie für aber mal vns nicht
können ketzern noch Newe Kirchen schelten/
Sie müssen Christum zuuor selbs schelten/sam-
pt seiner lieben alten Kirchen etc.

Zum Siebenden/kan niemandt leügnen/das
wir mit der alten Kirchen leren vnd halten/man
solle die weltlichen herrschafft ehren vnd nicht
verfluchen noch zwingen dem Bapst die Füsse
zu küssen. Solchs haben wir auch nicht auffs
new ertichtet / Sondern S. Petrus. ij. Petri. ij.
verflucht die/ so solchs new erfinden vnd künff-
tig thun würden / Vnd S. Paul Rom. xiij. ste-
het bey vns vnd die Alte vnnd gantze Christen-
heit/ das wir hierin auch nicht Newe ding sein
oder heissen mügen/wie die Papisten Got selbs
in vns lestern/Sondern sind vnd gehören in die
alte/ heilige/Apostolische kirche/ alss die rech-
ten kinder vnd glieder der selben. Denn wir vn-
ser Oberkeit/Es sey keiser odder Fürsten/ alzeit
auffs trewlichst gehorsam zu sein/geleret/ selbs
auch also gethan/vnd hertzlich für sie gebetet.

Zum Achten / kan niemandt leugnen / das wir den Ehestandt loben vnd preisen / als ein Göttliche / gesegnet vnd wolgefellich geschepffe vnd ordnung / zur leibs frucht vnd wieder die fleischliche vnzucht / vnd haben den nicht auffs new / von vns ertichtet / auch nicht den brauch desselben aus vns auffs newe erdacht / viel weniger / als newe lerer / verbotten / Sondern gleich wie den Gott von anbegin geschaffen / Christus bestetigt / Die Apostel vnd alte Kirche geehret vnd geleret haben / in der selben alten Regel vnd Gottes Ordnung sind wir blieben / Vnnd da mit der alten kirchen ehnlich / ja eben der selben rechte artige glider sind / Das man hie sihet / wie die Papisten aber mal felschlich vns newerung auff legen.

Zum Neunden / kan niemandt leugnen / das wir eben das selb leiden (wie Sant Petrus sagt) das vnsere Brüder in der Welt / haben / da verfolget man vns an allen örten / da erwürget / ertrenckt / erhenckt / vnd legt vns alle plag an / vmb des Worts willen / vnd gehet vns gelich wie der alten kirchen / Vnd sind in dem derselben vber die masse gleich / das wir wol mügen sagen / Wir sind die rechte alte Kirche / odder jr Mitgenossen vnd gleiche gesellen im leiden / Denn wir solches nicht ertichten auffs newe / Sondern fülens wol. Ja wir sind (wie die selbe

alte

alte Kirche auch) dem HERRN CHRIsto selbs am Creutze gleich/da stehet fur dem Creutze/Hannas vnd Caiphas/sampt den Priestern vnd lestern den HERRN/dazu/ vber das sie jn gecreützigt haben/gleich wie vns der Papst/ Cardinel vnd Münche verurteilt/verdampt/er mordet vnd vnser blut vergossen haben/vnd lestern vns noch dazu. Da stehen die Kriegsleute/das ist der Weltlichen herrschafft zum teil/ vnd lestern vns auch/ Dazu auch der schalck der Lincke Schecher/Heintz Wolffbüttel/sampt den seinen/den GOTT schon verurteilt in banden zur Hellen gehenckt hat/mus sein lestern auch dazu thun/Das dis stück als ein alt zeichen der alten Kirchen/reichlich an vns gesehen wird.

Zum Zehenden/kan niemand leugnen/ das wir nicht widderumb auch blut vergiessen/ morden/hencken/vnd vns rechen/wie wir offt wol hetten thun vnd noch kündten/Sondern wie CHRIstus/die Apostel vnnd alte Kirche gethan/dulden wir/vermanen vnd für sie bitten/auch öffentlich in der Kirchen/in den Litanien vnd Predigen/aller dinge/wie CHRIstus vnser HERR gethan vnd geleret/die Alte Kirche auch also/das wir hierin auch alle des alten wesens der alten Kirchen vns halten.

D Weil

Weil nu die Papisten wissen/das wir in allen solchen stücken / vnnd was der mehr sind/ der alten Kirchen gleich sind / vnd mit warheit die alte Kirche heissen mügen (Denn solche stücke nicht Newe sind / noch von vns erfunden) Jsts wunder/ warümb sie vns so vnuerschampt/ dürffen beliegen vnnd verdammen / als die von der kirchen gefallen vnnd ein newe kirche angerichtet haben / So sie doch nichts Newes an vns finden mügen/das nicht in der Alten vñ der rechten Kirchen zu der Aposteln zeiten gehalten sey. Das ich furwar achte/ dis sey die zeit/ Dauon Daniel.vij.sagt. Der Alte/ Antiquus dierum /satzt sich / nach dem das kleine horn ausgelestert hatte/vnnd das Gericht gehalten/ Denn die vorige alte Kirche leüchtet widder her fur (wie die Sonne nach den Wolcken/ hinder welchen doch die selbe Sonne war / aber nicht helle) vnd das lester horn wil vntergehen vnnd alles ein ende werden / wie da selbs stehet/ vnd das werck sich zeigt/dauon hie nicht zeit zu handeln.

Aber jemandt möcht sagen. Es feilet noch an einem/ nemlich am fasten / Denn jhr ketzer fastet nicht (sprechen sie) Ach HERR Gott/ Jst ein stück ann vns von der alten Kirchen / so ists leider die Fasten / Jst ein stück an den Papisten von der Newen Kirchen/ so ists das sie nicht fasten

sten vnd im sause leben auch auff den Fastagen ehe denn auff den Feirtagen / Ja wir fasten nicht allein / sondern leiden (mit Sanct Paulo) hunger / welchs wir wol an vnsern armen Pfarrherrn / jren Weiblin vnd kindlin teglich sehen vnd andern viel armen / den der hunger aus den Augen sihet / kaum das Brodt vnd wasser haben / vnd dazu finger nacket gehen / kein eigens haben / Der Bawr vnd Bürger gibt nicht / der Adel nimpt / das vnser wenigk sind / die etwas haben / vnd doch nicht allen helffen können. Da solten Stifft vnd klöster zu dienen. So geitzen die andern / muss also Lazarus hungers sterben / des lachen die Papisten / Aber damit zeugen sie / das wir die Alte Kirche / die von den Teüffels kindern den Spott zum schaden leiden.

Hie mit haben wir nu beweiset / das wir die rechte Alte kirche sind / mit der gantzen heiligen Christlichen kirchen ein Cörper vnnd eine Gemeine der heiligen. Beweiset nu auch jhr Papisten / das jhr die rechte alte kirche odder jr gleich seid / Aber das kündt jr nicht thun / Sondern ich wil beweisen / das jhr die Newe / Falsche kirche seid / die jmer von der Alten rechten kirchen Abtrünnig / des Teüffels Hure vnd Schule wird.

lo: Cōfutatio pag

Erstlich bleibt jr nicht bey der ersten alten Tauffe. Denn jr habt euch auffs newe viel andere Tauffe ertichtet / vnd leret / die Erste Tauffe sey durch sünde hernach verloren / man müsse gnug thun durch eigen werck / sonderlich durch Klösterey werde man so rein / als gienge einer aus der Tauffe Christi / daher jr die Welt vol Kirchen vnd Klöster gemacht.

Vnd dis stücke / die Satisfactio / gnugthuung / ist der anfang vnd vrsprung / thür vnd eingang zu allen grewein jm Bapstumb / gleich wie jn der Kirche die Tauffe der anfang vnd eingang ist zu allen gnaden vnd vergebung der sünden / Denn wo die Tauffe nicht ist / da hilfft Sacrament / Schlussel vnd alles nichts / Wo die Gnugthuung nicht entstanden were / so were Ablas / Walfart / Brüderschafft / Messe / Fegfewer / Klösterey / Stiffte / vnd das mehrerteil aller grewel nicht erfunden / Vñ das Bapstum nicht so dick vnd fett wurden. Darumb haben sie dieselben wol ein Tauffe jn jhrer Kirchen genennet / die viel Tauffen / Sacrament vnd vergebung der Sünden / ja auch hohe Heiligkeit gewirckt hat. Das ist sie die Eigen gerechtigkeit / die Werckheiligkeit / da von wir viel geschrieben. Wer hat euch befolhen? oder wo stehts geschrieben? Wo findet jhr jn der alten Kirchen / das jhr solche newe Tauffe vnd Heiligkeit

keit ertichten müget: Wer ist hie Ketzer/Abtrün nig vnd newe Kirche:.

Zum andern/habt jhr das vblas jn alle Welt getreieben/als eine Tauffe/ja als ein Sindflut/ das Sünde abwassche/das kein winckel ist jn der welt/da ewer ablas nicht hin verkaufft oder gegeben ist/alle welt vol Siegel vñ Brieue. Wer hat euch befolhen: oder wo stehets geschrieben: Wo findet jrs jn den alten kirchen/das jr solch newe Tauffe vñ abwasschung der Sünden müget stifften: Wer ist hie die ketzerische newe Kirche: Seid jrs nicht die Hurnkirche des Teuffels.

Zum Dritten / habt ir das Weiwasser vnd Saltz nicht allein jn alle kirchen/sondern auch in alle Winckel getrieben/als eine abwaschung (oder Tauffe) der Sünden /auch grosse Zeuberey darin geleret/Wie Distin. 3. Aquamsale/beweiset. Wer hat euch befolhen: Wo stehts geschrieben: Wo findet jrs jn der Alten kirchen odder einsetzung der Aposteln: Wer ist hie die newe Abtrünnige Kirche.

Zum Vierden / habt jr Walfarten gestiffte / zu verdienen Ablas odder vergebung der Sünden / welchs / weil es on Schlüsselampt geschicht / durch eigen verdienst ists auch eine Newe andere Tauffe odder obwasschung der

Sünden. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet jrs in der Alten Kirchen? Das jr solch Newe Vergebung oder Tauffe sollet stifften? Wer ist hie die Newe Abtrünnige kirche?

Zum Fünfften/habt jhr Brüderschafften gestifftet/ on zal/so viel/ das jr auch alle Weldt vol Siegel vnnd Brieffe gemacht/ alles zu Ablas vnnd Vergebung der Sünde/ vnnd zu verdienst/ Welchs allein der Heilige Tauffe vnnd Sacrament ampt ist. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet jrs in der Alten kirchen/das jhr solche Newe Vergebung odder verdienst stifften müget? Vnd wer kans erzelen/ wie mancherley Newe weise jhr auffs Newe ertichtet habt/die Sünde zu vergeben/ vmb Geldt odder vmb eigen verdienst? Wer ist hie die Newe kirche mit Newen Leren vnd Sacramenten/dauon wedder CHRISTVS/ Apostel/Schrifft/ noch die Alte kirche ichtes gewust haben?

Zum Sechsten/Wer wil erzelen alle die grewlichen Newerung/die yhr ertichtet habt jnn dem Hochwirdigen/Heiligen Sacrament des Leibs vnd Bluts CHRISTI. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet jhrs in der alten kirchen? Das jr erstlich

dis

dis Sacrament / der gantzen Kirchen nehmen vnnd rauben müget / vnd allein die eine gestalt lassen / vnd das gantze allein den Priestern zueigen? Zum Andern / Dazu auch die selbige einige gestalt / nicht den Glauben zu leren vnd mehren / sondern jnn ein werck des gehorsams der Kirchen / zuuerkeren. Zum Dritten / das gantze Sacrament (wo es anders als denn ein Sacrament ist) nicht zum gedechtnis CHRISTI / von yhm öffentlich zu Predigen / vnnd jhm fur sein leiden zu dancken / Sondern zu einem Pfaffen opffer vnnd eigen verdienst eines bösen Buben / den andern zuuerkeüffen vnd jns Fegfewer den Seelen mit zu teilen / vnnd für alle zeitliche nott / wie einen Heidenischen Götzen dienst / ja wie einen schendtlichen Grempel Marckt / auff das aller grewlichst vnnd lesterlichst / verwandelt. Damit CHRISTVS gedechtnis (dazu ers doch gestifftet) geschweiget vnd ausgetilget habt. Vnd wenn jhr sonst so eine reine Kirche weret / als der Apostel selbs / vnnd noch viel reiner / So macht euch doch dis einige grewliche / schreckliche stücke / welchs yhr aus des Teüffels rath / auffs Newe ertichtet habt / zur newen / Abtrünnigen / ketzerischen / Kirchen / Ja zur Ertzhuren des Teüffels / vnnd zur Hellischen Schulen.

Denn es ist dis stücke so verzweiffelt /

Abusus missæ

grundtlos /böse / das es in diesem leben keine Zunge aus reden /kein hertz begreiffen kan/bis das der Jüngste tag erscheine.

Leset/samlet/klaubet alle das böse zu sammen/so der Teuffel mit euch allen wider vns erdichten kan/ vnd lieget tausent mal so viel dazu/ dennoch wirds nicht ein klein Splitterlein wer den/gegen diesem Balcken /daran nicht einer/ sondern on zweiffel / alle Teuffel vnd alle ergesten Buben in sechshundert Jaren gezimmert haben/Das ist der rechten stück eins/das Christus einen Grewel heisst in Heiliger stete. Darumb nicht allein wir von euch sollen vnd müssen fliehen/ als von dem grösten zorn GOTtes / sondern Himel vnnd Erden entsetzt/ vnd schewet sich für solcher mordtgruben / Denn dis stück lesst nicht allein keine Kirche bleiben/ Sondern macht das ergeste stanckgemach des Teuffels draus/das aufferden ist. Der Türcke/ Tattern/ Jüden sint weit nirgent so eine böse Mördergruben/als die Bepstliche Kirche in diesem stücke/Denn sie verleugnen allein CHRIstum/vnd keren den rücken gegen jm/ Aber diese nemen jn hierin für sich verspeien / verspotten/lestern/besudeln vnd martern jn/vnd spielen ein viel grewlicher Passion mit jhm /weder jm leiblich von Jüden geschach. Ja gehet nu hin/Rhümet euch die heilige Kirche/ von der wir ge-

Sanctæ ecclesiæ

minatio loco sancto

wir gefallen sind. Der Teuffel bleibe bey euch in solcher Kirchen / vnd alle die so Heintzen sein wöllen. Gott behůt vns dafur / wie er denn vns gnediglich heraus gerissen hat / dafur jhm lob vnd danck sey in ewigkeit.

Zum Siebenden / Wer hat euch befolhen / diese newigkeit zu machen: Das jr newe Schlůssel ja zween falsche Dietriche geschmidet habet / damit jr nicht sünde vergebt noch behaltet / wie die Alten Schlůssel thun / bey vns vnd in der gantzen Alten kirchen / Sondern stifftet auffs newe Sünde vnd Mordt / da sonst keine sind / in ewr Newen abtrünnigen / mörderischen kirchen / Damit / das jr mit vntreglichen / vnzelichen gesetzen / die Christlichen gewissen fahet vnd bindet / schreckt vnd tödtet / in Essen / Trincken / Kleidern / Steten / Tagen vnd der gleichen eusserlichen dingen / die Christus frey geboten Coloss. ij. vnd die Alte kirche also gehalten / on alle Sünde vnd fahr / Darzu könige vnd Fürsten absetzt / als weret jr Gott selbs. Wer ist hie abtrünnig vnd newe kirche? Der Teuffel bleibe in diesem Gottslesterlichem / Mördischem / Sündlichem / verderblichem stücke bey euch. Der bleibt auch bey euch. Wir sind widder zur alten kirchen komen / Gott lob vnd danck

Zum Achten / Wer hatt euch befolhen

Euangelisch

vber der Alten Kirchen weise vnd wider CHRIstus befelh/anders zu Predigen/ denn er befolhen hat: Matth. vltimo. Gehet hin vnd leret sie halten was ich euch befolhen habe/Spricht nicht/ Was euch recht vnd gut dünckt. Johann. 14. Der Heilige Geist wird euch alles leren vnd erinnern was ich euch gesagt. Jhr aber habt alle Kirchen vnd Schulen so vol ewers drecks/das ist/ Menschen lere vnd lügen/geschmissen/vnd ewers köckens so vol gespeiet/ das (wie Jesaias sagt) kein raum mehr da ist/Vnd wolt noch die Kirche gerhümet sein. Vnd dis stück ist neben der Winckelmesse auch der ergesten Grewel einer/ des schaden vnd plage / nicht auszugrunden noch zu zelen ist / damit jr eine newe Kirche dem Teuffel gebawet / vnd dem selben damit gedienet/das es ist eitel Seelmörderey worden/ vnd der rechte Kinder fresser Molech / der nicht die Seelen (wie jener Molech) der Kinder selig werden lest / ob sie leiblich verbrandt wurden/ Sondern widderumb den leib eine kleine zeit lebendig lest / vnd die Seele verbrandt ewiglich. Jch kan für schrecken nicht viel an den jamer der vnzelichen falschen / Abgöttischen/ Mördischen leren im Bapstum/ das ist in ewr Newen/ schönen Kirchen gedencken.

Zum Neunden / Wer hat euch befolhen diese freueliche Newerung zu machen jnn der Kirchen

Caput calic Christs. papa

Kirchen / die ein geistlich Reich ist / das jr ein leiblich Heubt setzt vnd nenet es den Allerheiligsten? So doch kein ander Heubt sein kan / denn ein geistlichs / welchs ist Christus? Dis ist der dritte ergeste Grewel jn ewr Allerheiligsten / ja aller Hellisschten Newen Kirchen. Denn die Alte Kirche weis nichts dauon / ist bey jrem Heubt blieben / gleich wie wir / Das es aber des Teufels eigen geschefft ist / vnd komen solte vmb der sünden willen / das weis sie vnd hats verkündigt klerlich. ij. Thessalo. ij. Der mensch der sünden vnd kind der verderbnis / wird sich setzen jn den Tempel Gottes / vnd sich stellen als sey er Gott. Denn er lest sich auch von euch nennen / jrdischen Gott / So hat auch Daniel gesagt / Er würde die Alte Kirche / vnd Gott seiner Veter verachten / vnd einen andern Newen Gott vnd Newe Kirchen (die jm seinen Newen Gott helffen stercken) stifften. Wer hat nu eine Newe abtrünnige Kirche? Habens die Alten vnd wir / so bey dem alten rechten Heubt blieben sind / vñ den newen Teuffelskopff fliehen vnd meiden? Oder sinds die? so den newen Teuffelskopff anbeten / die füsse küssen / von seinen zween fingern sich segenen lassen / seine lere vber das wort Gottes heben / vnd das alte rechte Heubt nicht mit einem knie beugen ehren / auch wol nimer an jn gedencken / vnd seins Segens / den er mit seinem gantzen Leib vnd Blut vns erworben / nicht

achten. Aber dieser Grewel ist zu grewlich grewlich/das wenig dauon reden nichts hilfft/ vnd doch recht dauon reden/ keiner Engel Zungen gnug ist. Was Gottes eigen mund grewel nennet / das mus ein grösser grewel sein denn alle Zungen reden können.

Grewel

Zum Zehenden / Wer hat euch befolhen / diese Newe Abgötterey auff zu richten: das jr Heiligen dienst stifftet / Heiligen Canonisiert / Fasteltage vnd Feirtage setzt / sie zu eren / gleich als weren sie GOtt selbs / das man auff jr verdienst sich verlassen vnd vertröstet / mehr / denn auff CHRIStum selbs vnd auff alle sein blut vnd verdienst / Welchen jr zum Richter vns furgebildet habt/ den wir durch seiner Mutter vnd aller Heiligen verdienst vnd furbitt / sampt vnserm Heiligen dienst / versünen vnd gnade erwerben müsten/ das ewr kirche in diesem stücke/ nichts anders ist worden / denn der Heiden Kirchen / die Jouem / Junonem / Venerem/ Dianam/ vnd andere verstorbene Menschen anbeteten / Vnd wie die Römer ein Pantheon in jrer Stad Rom / also habt jr auch ein Pantheon inn der Kirchen gebawet / das ist aller Teuffel Kirchen. Das werdet jr nicht finden in der Apostel schrifft noch inn der junge Kirchen hernach die vorzeitten auch der Heiligen bilder nicht leiden wolt / vnd viel bluts drüber vergossen ist /

Schwei-

Schweige / das sie solten die Heiligen anbeten oder anruffen / das allein Gott gebüret.

Matrimon

Zum Eilfften / Wer hat euch befolhen / diese newerung zu machen / das yr den Ehestand verdampt / lestert / vnd verurteilet jn vnrein vnd vntüchtig zu Gottes dienst / Habt jr das von den Aposteln oder von der ersten Alte kirchen? Ja freilich / denn Sanct Paulus sagt. 1. Timoth. 4. das jr künfftig komen würdet / die sich vom glauben vnd alten kirchen abtrennen vnd verlauffen würden / als eine rechte Teuffels hure / die würde vom Teuffel solche lere empfahen vnd predigen wider den Ehestand / vnd doch selbs jnn falcher Heuchel keuscheit / das ist jn allerley vnzucht leben diese Newerung sehen wir mit jren edlen früchten / das euch die Erden nicht lenger tragen wil / Vnd Gott mit seinem gericht angefangen dreinzu greiffen / vnd solche Newe Heilige kirche zu weihen zum Hellischen fewr hinein / Vnd wird sich nicht abwenden lassen / das wissen wir Gott lob.

Magistrat. papistisch

Zum Zwelfften / Wer hat euch befolen / solche Newerung zu machen? das jr mit dem Weltlichen schwert regiert vnd krieget / Vnd das am meisten braucht vnschüldig blut zu vergiessen? Habt jrs gesehen jr scharffsichtigen Fledermeuse / das die Apostel oder Alte kirche

mit schwert die welt bezwungen oder mit krieg/ die Kirchen gemehret haben. Wo kompt jr denn her/ die jr euch rhůmet/ erben aus der alten Kirchen/ vnd vns die Newen abtrünnigen kirchen scheltet/ die wirs mit der alten Kirchen halten/ vnd aus der selben herkomen / Jr aber aus der verlauffenen Teuffels huren ewr newen mörderischen / lügen Kirchen her kompt.

Es sind noch viel mehr der newen stücke / als Fegfewr / Heilthumb/ kirchen weihen/vnd des geschwürms gantze Drecket vnd Dreckental / vnd sonst vnzeliche Bücher vol / von eitel newen fündlin / da die Alte Kirche nichts von gewust noch die Aposteln. Denn / wer kan die menge dieses sands / oder dreckes / ja gifft vnd Teuffels lügen alle erzelen? An diesen sey es dismal gnug / zubeweisen / wie schendlich die Papisten durch jre Heintzen liegen / wenn sie vns die newen abtrünnige/ketzerische kirchen schelten / Sondern solch jr verlipt schwert durch jr selbs hertz gehet / Vnd sich erfindet/ das sie die Alte kirche / vnd jren alten Breutgam / als ein Ertzteuffels hure verlassen/ abtrünnig worden/ vnd nicht allein ketzerisch (denn das wort ist zu geringe vnd zu ehrlich solcher schandhůbin) sondern die Widerchristische/vnd GOTTES widderige / ja die sich vber GOtt erhebt (wie jr Breutgam jm Himel auch thun wolt) des

Teus

Teüffels letzte vnd schedtlichste Braut ist.

Wir aber weil wir alle solche Teuffeley vnd Newerey meiden vnd fliehen/vns widder zu der Alten Kirchen / der Jungfrauwen vnd reinen Braut Christi halten / sind wir gewislich / die rechte Alte Kirche / on alle Hurerey vnd Newerey/ die bis auff vns daher blieben/vnd wir aus der selben komen/ja widderumb auffs new von jr geborn sind / wie die Galater von Sant Paulo. Denn wir sind weilandt auch der Hellischen Huren / des Bapsts Newen Kirchen / im hindern gesteckt / mit gantzem ernst / das vns leid ist/so viel zeit vnd mühe in dem loche schendlich zu bracht. Aber Gott lob vnd danck / der vns von der Roten lesterhuren erlöset hat.

Wenn doch solche Newerey im Bapstum schlecht Newerey were odder sein kündte/so weren sie noch etlicher masse / vmb friedes willen zu leiden / gleich wie einer seinen newen Rock tregt oder leidet. Aber nu klebt diese Teüffelische gifft vnd Hellischer Mordt dran / das es gebot der Kirchen / heiliger Gottes dienst / gut leben / Geistlich wesen heissen mus / darin man gnade vnd leben (so mans helt) odder zorn vnd todt (so mans nicht helt) verdienet / Das heist aus lügen warheit / aus Teuffel Gott / aus Helle Himel machen / vnd widerumb. Darumb ist des

Bapsts kirche/voller lügen /Teuffel/Abgötte-
rey / Helle / Mordt / vnd alles vnglück / das es
wimmelt. Vnd ist hie zeit zu hören die stimme
des Engels / Apocalip. xviij. Gehet heraus von
Babylon /mein volck / das jhr nicht teilhafftig
werdet jrer Sünden / das jr nicht empfahet et-
was von jhrer plagen / Denn jre Sünde reichen
bis in den Himel. etc.

Vorzeiten da die Maler das Jüngste gerich-
te maleten / bildeten sie die Hellen einen grossen
Trachen kopff / mit seer weitem rachen / Darin-
nen mitten in der glut / Stunden der Bapst /
Cardinel Bischoffe / Pfaffen / Münche / Keiser /
Küninge / Fürsten / allerley Mann vnd Weiber /
doch kein Jungk kindt. Ich wüste furwar ni-
cht / wie man solt oder kündte des Bapsts kir-
chen feiner / kürtzer vnd deütlicher malen odder
beschreiben. Denn gewis ist sie der Hellen
schlung der zu fordest den Bapst selbs vnd alle
welt verschlinget in abgrundt der Helle / durh
des Teuffels rachen / das ist durch jr Teuffelisch
predigen vnd leren. Es mus niht ein alber
mensch ertichtet haben / vielleicht aus Jesaia. v.
da er spricht. Die Helle hat jre Seele weit auff-
gesperret / vnd den rachen on alle masse auffge-
than / das hinunter faren beide jhre Herrlichen
vnd Pöbel / beide jr reichen vnd frölichen / Ists
aber plumbs oder schertzens also geratē / so ists
ein serr wol geraten bilde / dem eintfeltigen man
die Bepst-

die Bepstiliche Kirche fur zustellen / da fur sich zu hüten vñ dauon zu fliehen / die alles verschlungen hat / on die Jungen getaufften kinder / dauon hernach weiter

Hie werden vnd mögen sie sagen / Warumb schiltestu vns also schendlich / alss Newe Abtrünnige kirchen / So wir / doch auch die Taufe / Sacrament / Schlüssel / Symbolon vnd Euangelium haben / so wol alss die Alte kirche / von der wir her komen sind / Vnd du selbst droben bekant hast / das wir so wol als jr auch der Alte kirchen her komen. Antworte ich / Es ist war / Ich bekenne / das die kirche darin jr sitzt von der Alten kirchen her kompt / so wol alss wir. Vnd eben die selbige Tauffe hat / Auch die Sacrament / Schlüssel vnd Text der Biblien / vnd des Euangelien. Wil euch noch höher loben / vnd bekennen / das wir aus der kirchen vnter euch (nicht von euch) alles empfangen haben / Was wolt jhr mehr? Sind wir nicht from gnug? Wolt jr vns nu nicht hinfurt vngeketzert lassen? Wir wissen euch fur keine Türcken noch Jüden zu halten (wie droben gesagt) die ausser der kirchen sind / Sondern wir sagen jr bleibt nicht da bey / vnd werdet die verlauffene / Abtrünnige / Hürische kirchen (wie es die Propheten pflegen zu nehmen) die nicht bleibt inn der kirchen daraus sie geborn vnd erzo-

F gen

gen ist. Laufft aus der selben Kirchen / vnd von dem rechten Mann oder Breutgam (wie Hosea sagt von dem volck Israel) zum Teuffel Baal / Molech / Astaroth. Verstehet jr das nicht? Ich wils euch sagen

Jhr werdet alle gewislich getaufft jnn der rechten Tauffe der alten kirchen / wie wir / sonderlich in der Kindtheit / Vnd was also getaufft lebt vnd stirbt / bis in das siebend oder acht jar / ehe denn es die Huren Kirche des Bapsts verstehet / ist gewislich selig worden vnd wird selig / Daran zweiffelen wir nicht / Aber wenn es gros wird / vnd ewr lügen predigt von ewr Teuffelischen Newerey höret / gleubt vñ folget / so wirds zur Teuffels Huren mit euch / vnd fellet ab von seiner Tauffe vnd Breuthgam / wie mir mit andern geschehen / Bauwet vnd trawet auff seine werck / wie jr Hurentreiber in ewrn Hurnheusern vnd Teuffels kirchen / Predigt / So es doch getaufft ist / zu trawen vnd zu bawen / auff seinen einigen lieben Breutgam vnd HERRN Jhesum CHRIstum / der sich selbs fur vns gegeben hat / Vnd gehet gleich / als wenn ein fromer Gesel / ein armes / Junges / Bettelisch / Leibeigen Meidlin aufferzöge / zur künfftigen Braut / vnd sich mit jr verlobete / Vnd sie sich fein keusch hielte / bis sie Mannbar würde / Als denn verkerete sie die augen / sehe andere Gesellen an die jhr

das

Bäcm

basgefielen / lies sich bereden / würde brünstig auff die selbigen / verliesse jren hertz liebentrewen Breutgam / der sie erlöset / erneret / erzogen / gekleidet / geschmücket vnd schon gehalten hette / vnd liesse sich von jederman zur Huren machen. Diese Hure / so zuuor eine reine Jungfraw vnd liebe Braut war / ist eine abtrünnige / verlauffene / Ehehure / eine Haushure / eine Betthure / eine Schlüsselhure / die im hause frawe ist / schlüssel / bette / küchen / keller vnd alles hat in jrem befelh / so böse / da jegen die gemeinen freien Huren Puschhuren / Feldhuren / Landhuren / Heerhuren / schier heilig sind / Denn diese ist die rechte Ertzhure / vnd eigentlich eine Teuffels Hure.

papist v. Hurenkar

Von solcher Huren sagt Hosea / vnd gar viel gröblicher / vnd schier zu gröblich / der Prophet Ezechiel Capit. 23. das mügt jr lesen / so jr wissen wolt / was fur eine Hure ewr Kirchen ist / Denn eine solche Hure / meine ich / wenn ich euch eine abtrünnige / verlauffene Hure schelte / die jr in der Kindheit rechte Christen getaufft auff den liben HERRN etliche jar gelebt / wie die Alte Kirche / darnach wenn jr gros worden vnd zu vernunfft komen (wie ich selbs mit allen andern auch gethan) sehet vnd höret jr die schöne Ceremonien der Bepstlichen Kirchen

papistische

dazu den genies ehre vnd gewalt / die drinnen gleissen / ja die prechtige heiligkeit / vnd grossen Gottes dienst / vnd fur geplauderts himelreich / vergesset jr ewrs Christlichen glaubens / Tauffe vnd Sacrament / werdet der Lenae der Ertzhuren vleissige schülerin vnd Jungehürlin (wie die Comedien sagen) bis jr alte Huren / widerumb jungehürlin machen / vnd so fort an des Bapsts ja des Teuffels Kirche mehret / vnd viel von den rechten Jungfrewlin Christi / so aus der Tauffe geborn / jmer fort auch zu Ertzhuren machet. Solchs halt ich sey Deudsch gered / das jr vnd jederman verstehen kan / was wir meinen. Denn ob jr solch Newerey bey euch fur schertz haltet / die jr keinen Gott habt noch achtet / so ists doch fur Gott schrecklich / grewlich / Abgötterey / Mordt / Helle vnd alles vnglück / das Gott nicht leiden kan / das er darumb die Ertzhure ewiglich verdammen wil.

Dauon weissagt auch Sanct Petrus / da er von euch solchen newen Propheten vnd Kirchen redet. ij. Pet. ij. Sie reden prechtige wort / da nichts hinder ist / vnd reitzen durch vnzüchtigs leben zur weltlichen lust / die jenigen / so recht entrunnen waren / vnd nu jn jrthum wandeln müssen / Verheissen jnen freiheit / Vergebung vnd Ablas / so sie selbs knechte der verdamnis sind. Jtem sie waren dem vnflat der Welt ent-

entflohen / durch die erkentnis des HErrn vnd Heilands JHEsu Christi / vnd werden widerumb jn die selbigen geflochten vnd vberwunden / Wird also das letzte erger mit jnen denn das erste war / Es were jnen besser das sie den weg der gerechticheit nicht erkennet hetten / denn das sie jn erkennet haben / vnd sich widerumb keren von dem heiligen Gebot / das jnen gegeben ist. Es ist jnen widerfaren das warhafftige Sprichwort. Der Hund hat ausgespeiet vnnd frissets widerumb / Die Saw ist in der schwemme gewasschen / vnd waltzet sich wider im kot. Das seit jr / So bin ich auch gewest / Da habt jr ewre Newe / abtrünnige / vorlauffene kirchen / deudsch gnug beschrieben / vnd klar gnug fur die augen gemalet.

Denn wir bekennen nicht allein / das jhr mit vns aus der rechten kirchen komen seit / vnd mit vns jnn der Tauffe geschwemmet vnd gewasschen seid / durh das Blut vnsers HERRN vnd Heilandts JHESV CHRISTI / wie Sanct. Petrus hie sagt. Sondern sagen / das jr auch jnn der kirchen seid vñ bleibt. Ja wol / das jhr drinnen sitzet vnd regirt / wie Sanct Paulus 2. Thessalo. 2. weissagt / das der verfluchte Endechrist im Tempel Gotts (nicht im küestal) sitzen wird etc. Aber von der kirchen odder gelieder der kirchen / seid jr nicht mehr / Sondern in

solcher heiligen Kirchen Gottes richtet jr auff / solche ewr Newen abtrünnigen Kirchen Teufels hurhaus vnd vnzelich hurerey vnd Abgötterey oder Newerey / dadurch jr die getaufften vnd erlöseten Seelen / mit euch verfüret / vnd durch den Hellischen rachen jn abgrund der Hellen verschlinget / mit vnzelichen hauffen / mit schrecklichem jamer vñ hertzen leid / aller der / so solchs mit geistlichen augen sehen vnd erkennen.

Gott aber ists / der durch seine wunderbarliche Almechtige macht / bey euch vnter so viel grewel vnd Teufels hurerey / dennoch die jungen kinder / durch die Tauffe erhelt / vnd etliche alte / aber gar wenig / die an jrem ende widerumb zu CHRISTO sich gehalten haben / der ich denn viel selbs gekandt habe / das doch die rechte Alte Kirche mit jrer Tauffe vnd GOttes wort / vnter euch bleibt / Vnd ewr Gott der Teufel durch so viel newer Bbgötterey mit alle ewr Teufelischen hurerey sie nicht hat können gantz vnd gar vertilgen / Gleich wie er zur zeit Elia / da alles (wie wol es alles GOTTES volck / das ist die heilige kirche hies / vnd den Gott der sie aus Egypten gefürt / rhümeten) vol vnd eitel Baal / Abgötterey vnd Hurerey jm gantzen Lande war / das Gott nicht einen Altar behalten hette / dennoch sieben tausent mann vbrig blieben von allen den vielen tausenten / da die

Elie 1yo

grö-

grössesten vnd besten vnter waren vnd zum Teufel füren. Vnd jnn der Wüsten vnter Mose/alle sterben on die zween Josua vnd Caleph. Gottes werck heisset. Consummans et abbrevians/ das er etliche weinig aus gnaden erhelt/ wenn der gantze hauffe im zorn vntergehet/dauon S. Paulus Roma.10. reichlich redet.

Also hat auch Daniel. 12. lange zuuor geweissagt/ das vnter dem Endechrist solt eine zeit des zorns sein/Vnd solche trübsal/als nie gewest ist auff Erden. Vnd Sanct Paulus jnn der andern zun Thessa. ij. der seine weissagung aus Daniel daselbs nimpt/ spricht auch GOtt werde erzürnen vnd krefftige jrthum lassen komen/darumb/ das man die warheit mit liebe nicht angenomen hat zur seligkeit. Lieber las vns vnser/das ist der Christenheit Historien/ ansehen. Vnter Constantio dem Son Constantini/ war der zorn GOTTES so gros/ das die Ketzer Ariani alle Kirchen jnn der Welt inne hatten/ bis auff zwo/ Vnd waren doch dazumal die Bisschoffe/auch die Arianer selbs/ Gelerte/Frome/Erbare/vleissige Leute fur der Welt/ Was solt denn sein vnter dem Bapstumb/da kein Bisschoff sein Ampt kan noch vbet/ Epicurisch vnd Sewisch leben/da mus es doch gar der Teuffel sein/ Darumb die Papistischen Heintzen vnd Heintzische Papisten/

viel weniger verstehen / was Kirche odder Gott sey / weder eine Kue odder Saw verstehet / Es ist ein hoch / tieff vorborgen ding die Kirche / das sie niemandt kennen noch sehen mag / Sondern allein an der Tauffe / Sacrament vnd Wort / fassen vnd gleuben mus / Menschen Lere / Ceremonien / Platten / lange röck / Bisschoff hůt vnd das gantz Bepstliche geprenge / füret nur weit dauon jnn die Helle hinein / schweige das es die Kirchen anzeigen solt / Denn zur Kirchen gehörn auch nackete Kinder / Mann / Weib / Bawr / Bürger / die doch weder Platten / Bisschoffshůt noch Messegewandt an haben

Hie möchten die Papisten villeicht begern / ja sie wöllens mit gewalt haben / das man solche Newe Artickel jhrer Newen Kirchen solle neben den alten Artickeln der alten Kirchen halten odder dulden / Wo nicht / so wöllen sie vns Ketzer vnd todt haben. Denn der Bapst Esel ist solch ein grober Esel / das er nicht kan noch wil lernen vnterscheiden zwisschen GOttes Wort vnnd Menschen Lere / Sondern helts beides gleich. Das beweisen sie damit / das sie nu offt mit vns eine vergleichung oder vertrag fürgenomen sich gestelt / als wolten sie etwas nach geben / wir solten auch etwas nachgeben / vnd also beide zusamen eintreffen (wiewol auch das selb noch nie jhr ernst geweſt / Vnd vns nur abzurei-

zureissen vnd zu trennen gemeinet) Dennoch si-
het man darin so viel / wie sie sich vber Gott/als
die Endchristischen lesterer gesetzt haben/Den-
cken die Lere solle so lange recht sein/so lange sie
wöllen / Wenn sie nicht mehr wollen / solle sie
nicht mehr recht sein / Denn sie wöllen die ma-
cht haben / etwas dauon nach zu geben odder
nicht / Vnd wie sie es geben odder nicht / sol-
len wirs annemen/Muten vns eine solche leste-
liche vnkeuscheit an vnuerschampt / on allen
schein/gantz offenbar/damit sie sich selber dar-
geben / das sie keinen behenden Teuffel mehr
haben / der sie reitet / wie vor etlichen hundert
Jaren/sondern den greifflichen Tölpel/groben
Teuffel/der für bosheit sich nicht mehr/schmi-
cken könne.

Denn weil sie sich erbieten nach zugeben /
vnd des gleichen von vns begeren / zeugen sie /
das jhnen gleich viel gildt / GOttes Wort vnd
menschen Lere. Lieber GOttes Wort nach zu
geben odder endern / stehet bey Gott selbs ni-
cht. Denn er kan sich selbs nicht leugnen noch
endern / Vnd sein Wort bleibt ewig / Wer es
aber endern odder nach lassen sol / der mus ei-
ne höhere macht haben weder Gott selbs hat /
Denn ehr auch Mose Gesetz nicht hette geen-
dert wo ers nicht zuuor durch sein Wort verhei-
ssen hette zu endern /. des vnterstehet sich auch
niemand denn der Endechrist / Wie Daniel. 12.

vnd Sanct Paul sagen/ der sich vber GOTT erhebt/ nemlich das Bapststumb. Was sol man nhu mit solchen Leuten / ja mit solchen groben Heintzen vnd grossen Eseln handeln/ die da meinen GOttes Wort sey ein rhor das der Windt hin vnd her webdt / des sie mechtig seien odder (das sie viel mehr meinen) es sey ein Zalpfennig/ der nach jhrem verdampten freuel / müsse gelten/ darnach sie jhn auff den linien heben odder legen. Also fein verstehen sie was die Kirche sey/ ja eben damit vberweisen/ das sie Gott vnd sein Wort hoch verachten / dazu sich vber Gott setzen / vnd seyne Kirche nicht sein können / Vnd der grobe Filtz/ Rultz vnd Tölpel/ der Esel aller Esel zu Wolffenbüttel / schreiet daher sein Esel geschrey / vrteilt vnd ketzert / so er doch nimer meher lernen kan/ wenn er hundert Jar studirt/ vnd seine Meister im gantzen Bapstum höret / was Kirche sey oder Ketzer / was ein Christ odder Abtrünniger sey / Der verstandt ist jnen zu hoch/ Was aber Mordtbrennen sey/ das kündte ehr seine Meister auch den Bapst selbs wol leren.

Die heilige Christliche Kirche (ich rede mit jtzt den vnsern / Denn bey dem Bapst Esel odder bey den Heintzen/ Klötzen vnd steinen/ ist kein vernunfft / sehen noch hören) ist nicht ein rhor noch Zalpfennig. Nein / sie wanckt nicht vnd gibt nicht nach / wie die Teuffels Hure die

Bepst/

Bepstliche Kirche/ die/ wie eine Ehebrecherin/ meinet / sie müsse nicht feste halten bey jrem Ehemanne / Sondern müge wol wancken / nachgeben / zu lasse / wie es der Hurenjeger haben wil. Sondern sie ist (spricht Sanct Paulus/ein pfeiler vnd grundfest der warheit. Sie stehet feste (spricht er) ist eine grundfeste vnnd fester grund/ Dazu nicht ein falcher oder lügen grund Sondern ein grund der Warheit / leuget vnd treuget nicht / gehet nicht mit lügen vmb/ Was aber wanckelt oder zweiuelt/ das kan nicht warheit sein. Vnd wo zu were nutz oder not jn der Welt eine Kirche Gottes wenn sie wolte wancken vñ vngewis sein jn jren worten/ oder alle tage was newes setzen / jtzt das geben / jtzt das nemen? Ja wo zu were ein solcher Gott nütze / der vns also wolt wancken vnd zweiffeln leren? wie der Papisten Theologia leret / man müsse zweiueln an der Gnade/ Dauon sonst gnung ist geschrieben. Denn wo sonst die Papisten jn allen sachen hetten gewonnen / sind sie doch jn diesem Heubstücke verloren / da sie leren / das man zweiueln müsse an Gottes gnaden/ wo wir nicht zuuor wirdig gnug sind durch vnser eigen gnungthun odder verdienst / vnd furbitt der Heiligen. Da sind jre Bücher / Brieue vnd Siegel/ klöster/ Stifft vnd auch noch jre jtzige Platten vnd Messen.

Weil sie aber dis stück leren / das sie auff jren wercken vnd zweiuel stehen / wie sie nicht anders können / so ists gewis / das sie des Teufels Kirche sein müssen / Denn es sind vnd können nicht mehr wege sein / denn diese zween / Einer der auff Gottes gnaden sich verlest / Der Ander so auff vnser verdienst vnd werck bawet. Der Erste ist der alten kirchen vñ aller Patriarchen / Propheten vnd Apostel weg / wie die Schrifft zeuget. Der Ander / ist des Bapsts vñ seiner Kirchen / das kan niemand / auch die Heintzen vnd alle Teuffel selbs nicht leugnen / Da stehet (wie offt gesagt) zeugnis / Bücher / bullen / Siegel / Brieue / Stiffte / Klöster / das mans aller Welt beweisen kan.

Vnd da stehet Sanct Petrus Acto. 4. Es ist kein ander name gegeben / dadurch wir mügen selig werden / on allein Jhesus Christus. Da gegen spricht Bapst / Heintz zu Rom / Nicht also / Sondern sind viel andere namen / da die Leute durch müssen selig werden / sonderlich Mein name / darnach alle die ich wil / Sanct Franciscus / Dominicus vnd alle eigene werck / die mir geld tragen / Könige vnd Keiser zun füssen legen. Hie ist heiligkeit vnd seligkeit / Christus ist nicht mehr not noch nütze etc.

Aber das wir wider komen zu vnser sachen

en / das die Kirche Christi nicht liege noch trie-
ge / müssen sie selbs on jren danck bekennen / wo
wolten sie sonst bleiben? Sie müssen selbs sagen
sie sey ein Fels Matthej. 16. da wider der Hellen
pforten nichts vermügen / oder wie Sanct Pau
lus solchs glosiert / Ein pfeiler vnd grund der
warheit Solchs (sage ich) dancken wir jnen ni-
chts das sie es bekennen. So sagt auch der Kin-
der glaube / das es sey eine Heilige Christliche /
Kirche. Vnd S. Paulus j. Corinth. iij. Der Tem
pel Gottes ist Heilig / der seid jr. Wer aber den
Tempel Gottes verderbet / den wird Gott ver-
derben.

Darumb kan vnd mag die heilige Kirche kei
ne lügen / noch falsche lere leiden. Sondern mus
eitel Heilig / warhafftigs / das ist allein Gottes
Wort / leren / Vnd wo sie eine lügen leret / ist sie
schön Abgöttisch vnde des Teuffels Huren Kir-
che. Was halffs die Könige Jsrael / das sie rhü-
meten / sie dieneten dem GOTT Jsrael der sie
aus Egypten gefüret hatte / damit nenneten vñ
nieneten sie den rechten GOTT jrer Veter /
hielten auch das gantze Gesetze Mosi. Aber
weil sie daneben / auch die Kelber odder Baal
ehreten / odder jhe damit aus menschlicher an-
dacht / new eigen Gottes dienst stifften / dem
rechten Gott zu ehren / So war es alles vorlo-
ren / Denn da wider stund Gottes verbot / Du
solt keinen andern Gott neben mir haben. Vnd

Mose Deutero. 4. vnd 12. hart verboten hatte / sie solten nichts newes noch anders / nicht eigens fürnemen / vnd sprach / Was ich dir gebiete / das soltu thun / Du solt nichts dauon noch dazu thun. Item / Du solt wieder zur lincke noch zur rechten dauon weichen / das ist / weder besser noch erger machen / weder nachlassen noch endern. Daher wir in den Propheten allenthalben lesen / wie sie die Könige / Priester vnd Volck straffen / das sie jmer Newe wege erfinden / vnd nicht auff dem wege vnd einiger ban bleiben.

Denn was neben abtrit von dem wort Gottes (das allein der weg ist) wie er spricht. Ich bin der Weg / die Warheit vnd das Leben. Es gleisse wie gut vñ schöne es kan / So ists gewislich jrthum / lügen vnd der tod / Denn es ist on Gottes Wort / das ist on Weg / Warheit vnd Leben. Vnd was dürfften wir des worts / wenn wir on das selbige vns selbs kündten wege finden? Denn das Wort ist allein das liecht vnser füsse vnd schein vnser wege / Melchs leucht im finstern ort dieser Welt / wie Sanct Petrus sagt. Wer dasselb nicht stets vnd vleissig jn den augen helt / wo kan der anders hin gehen denn jns finsternis / So das Liecht drumb da ist im finsternis / das wir vns darnach richten sollen im finsternis.

Nu lasst vns die Newen stücke alle nach ein-

einander ansehen / die jnn der Newen Kirchen des Bapsts auff komen sind / So finden wir / das sie alle on Gottes Wort / das ist / on weg / warheit / vnd leben sind / allein aus menschlicher andacht odder gutdüncken / oder des Bapsts bosheit / ertichtet. Darumb wie die Kirche des Bapst ist vol Ablas / eigen verdiensts / Bruderschafften / Heiligen dienst / Müncherey / Messen / Gnungthun / vnd der gleichen droben erzeleten stücken / als GOTTES dienst / ist sie damit vol Jrthum / Lügen / Abgötterey / Vnglaubens / Mords / vnd summa aller Teuffel kirchen. Denn sie können nicht sagen / das solche stücke Gottes Wort leret / Nu sie aber bekennen müssen / das die heilige Christliche Kirche müsse Heilig vnd ein grund der warheit sein / on jrthumb vnd lügen. Quia Ecclesia non potest errare. So müssen sie zu gleich bekennen / das sie solche heilige Kirche nicht sind noch sein können / weil sie vol solcher grewlicher Jrthum / lügen vnd Abgötterey sind / Sondern seien die rechte verlauffene Abtrünnige / schendtliche Hure des Teuffels / dem sie jnn solchen grewlichen Lügen folget vnd dienet.

Möcht aber ein guthertziger (wiemans nennet) sagen / Was schadets denn / das man Gottes Mort hielte vnd liesse daneben diesse stücke alle odder jhe etliche / so leidlich weren / auch gleich wol bleiben. Antworte ich / Es mügen gut

hertzige Leute heissen/ Sie sind aber Irrehertzige vnd verfüret hertzige Leute/ Denn du höreſt/ das nicht sein kan/ Neben Gottes wort/ etwas anders leren/ Neben Gott einem anderm dienen Neben dem Liecht im finsternis von Gott gestellet/ ein anders anzünden. Es ist gewislich ein Irrewisch vnd jrthum/ wens gleich ein einiges stück were/ Denn die Kirche sol vnd kan nicht lügen noch jrthum leren/ auch nicht jnn einigem stück. Leret sie eine lügen/ so ists gantz falsch/ Wie Christus spricht. Luce. 11. Schawe drauff/ das nicht das Liecht jn der finsternis sey. Wenn nu dein leib gantz liecht ist/ das es kein stück vom finsternis hat/ so wird er gantz liecht sein. Das heist/ Es mus gantz liecht vnd kein stück finsternis da sein. Eitel Gottes wort odder warheit/ vnd kein jrthumb noch lügen mus die Kirche leren/ Vnd wie kündte es auch anders sein: Weil Gottes mundt der Kirchen mundt ist/ vnd widderumb/ Gott kan ja nicht liegen/ Also die Kirche auch nicht.

Wol ists war/ Nach dem leben zu reden/ ist die heilige Kirche nicht on Sünde/ wie sie im Vater vnser bekennet/ Vergib vns vnser schuld. Vnd Johan. So wir sagen/ das wir nicht sünde haben/ so liegen wir vnd machen Gott zum lügener/ der vns alle zumal sünder schild/ Rom. 3. Psalm. 14. vnd. 51. Aber die Lere mus nicht sünde noch

de noch strefflich sein / vnd gehöret nicht jnns Vater vnser / da wir sagen / Vergib vns vnser schuldt / Denn sie nicht vnsers thuns / sondern Gottes selbs eigen Wort ist / der nicht sündigen noch vnrecht thun kan. Denn ein Prediger mus nicht das Vater vnser beten / noch vergebung der Sünden süchen / wenn ehr gepredigt hat (wo ehr ein rechter Prediger ist) Sondern mus mit Jeremia sagen vnd rhümen / HERR du weissest / das / was aus meinem munde gangen ist / das ist recht vnd dir gefellig. Ja mit Sanct Paulo / allen Aposteln vnd Propheten trötzlich sagen / Haec dixit Dominus. Das hat GOtt selbs gesagt. Et iterum. Ich bin ein Apostel vnd Prophet JHEsu CHRIsti gewest in dieser Predigt. Hie ist nicht nott / ja nicht gut / Vergebung der Sünde zu bitten / als were es vnrecht geleret / Denn es ist Gottes vnd nicht mein wort / das mir Gott nicht vergeben sol noch kan / Sondern bestetigen / loben / krönen vnd sagen / Du hast recht geleret / Denn ich hab durch dich geredt / vnd das wort ist mein. Wer solchs nicht rhümen kan von seiner Predigt / der lasse das Predigen anstehen / Denn ehr leugt gewis ich vnd lestert Gott.

Wenn das Wort solt sünde odder vnrecht sein / wo nach wolt odder kündte sich das leben richten? Da würde gewislich ein blinder den

andern leiten / vnd beide jnn die gruben fallen/ Wenn die Bleischnur odder winkeleisen falsch oder krum solt sein / was wolt odder kündte der Meister darnach erbeiten? Da wüde eine krümme die ander machen on ende vnd masse. Also auch hie/kan das leben wol Sünde vnd vnrecht sein/ja ist leider allzu vnrecht/Aber die lere mus schnur recht vnd gewis on alle Sünde sein. Darumb mus in der Kirchen nichts/den allein/ das gewisse / rein vnd einig Gottes Wort gepredigt werden / Wo das feilet / so ists nicht mehr die Kirche/ sondern des Teuffels Schule. Gleich wie ein frome Ehefrauwe (wie die Propheten solchs beispiels jmer brauchen) mus nichts mer hören / denn jres mannes wort im Hause vnd zu Bette/ Höret sie eines andern wort/der nicht jnn des mannes Bette gehöret/ ist sie gewislich eine Hure.

Das ist nu alles dahin geredt / das die Kirche mus allein Gottes wort leren / vnd des gewis sein / dadurch sie der grundt vnd pfeiler der warheit / vnd auff den Felsen gebawet/heilig vnd vnstrefflich heist/das ist/wie man recht vnd wol sagt / die Kirche kan nicht jrren / denn GOTTES Wort/welchs sie leret/ kan nicht jrren / Was aber anders geleret odder zweiffel ist / obs GOttes Wort sey / das kan nicht der Kirchen Lere sein / sondern mus des Teuffels

lere/

lere / Lügen vnd Agötterey sein / Denn der Teufel kan nicht sagen (wiel er ein Lügener / vnd Vater der Lügen ist) Dis sagt GOTT / Sondern / wie CHRISTVS Johann. viij. spricht. Ex propriis. Von vnd aus sich selbs mus er reden / das ist / liegen. Also müssen auch alle seine Kinder / on GOttes Wort aus sich selbs reden (das ist) liegen.

Nu sihe mein lieber Freund' / welch ein wünderlich ding das ist / Wir / so gewislich Gottes wort leren / sind so schwach vnd fur grosser demut so blöde / das wir nicht gern vns rhümen / Wir seien GOTTES kirchen Zeugen / Diener / Prediger / vnd Gott rede durch vns etc. So wirs doch gewislich sind / weil wir sein Wort gewislich haben vnd leren. Solche blödigkeit kömpt da her / das wirs ernstlich gleuben / Gottes Wort sey so ein herrlich Maiestetisch ding / des wir vns allzu vnwirdig erkennen das durch vns solch gros dingk solt geredt vnd gethan werden / die wir noch im fleisch vnd blut leben / Aber vnser wider part / Teuffel / Papisten / Rotten vnd alle Welt / die sind freidig vnd vnuerschrocken / thüren kecklich heraus sagen fur grosser Heiligkeit Hie ist Gott / Wir sind GOTTES kirche / Diener Propheten vnnd Apostel / gleich wie alle falsche Propheten alle zeit gethan / also das auch

Heintz Worst thar sich einen Christlichen Für/
sten rhümen / Aber demut vnd frucht jn Gottes
Wort ist allezeit das rechte zeichen der rechten /
Heiligen Kirchen gewest. Thurst vnd freuel jn
menschlicher andacht / das rechte zeichen der
Teuffel gewest / wie man auch jnn des Bapsts
Drecketen greifflich mercken mus.

Dis ist gered von der Lere / welche mus rein
vnd lauter sein / nemlich / das liebe / selige / hei/
lige vnd einiges Wort Gottes / on allen zusatz.
Aber das leben / so sich teglich nach der lere rich
ten / reinigen vnd heiligen sol / ist noch nicht
gantz rein oder heilig / die weil dieser madensack
fleisch vnd blut lebet. Doch weil er ist jm werck
der Reinung / odder Heiligung / vnd jmer fort
sich heilen lest / durch den Samaritan / Vnd
nicht sich weiter mehr vnd mehr jn vnreinigkeit
verderbet / wirds jm gnediglich vmb des worts
willen / da durch er sich heilen vnd reinigen lesst /
zu gut gehalten / geschenckt vnd vergeben / vnd
mus rein heissen. Denn dadurch wird die Heili/
ge Christliche Kirche keine Hure noch vnheilig /
weil sie am wort (das jr Hetligthum ist) rein vñ
feste helt vnd bleibt. Jr seid rein spricht Chri/
stus Johann. 15.) nicht vmb ewrn willen / Son/
dern vmb des worts willen das ich zu euch ge/
redt habe.

Denn die heiligkeit des Worts vnd rein/
nig/

Nota hüre corum

migkeit der Lere ist also mechtig vnd gewis/das ob auch Judas / Caiphas / Pilatus / Bapst/ Heintze vnd der Teuffel selbs / dasselb predigete odder recht teuffete (on zusatz / rein vnd recht) dennoch das rechte reine wort / die rechte heilige Tauffe empfangen würde / wie denn jmer müssen heuchler vnd falsche Christen jn der Kirchen / vnd ein Judas vnter den Aposteln sein. Widerumb ist die vnreinigkeit der Lere/so nicht oder on Gottes wort ist / so vorgifft böse ding / Das wens auch S. Petrus / ja ein Engel vom Himel predigt / dennoch verflucht ist / Galat. 1. Drumb/falsche Lerer vnd teuffer odder falscher Sacrament meister können nicht sein noch bleiben jn der Kirchen/wie er Psalmo. 1. sagt/Denn die selben thun nicht allein wider das leben / welchs die Kirche leiden mus / sonderlich wo es heimlich ist/ Sondern auch wider die Lere welche öffentlich leuchten vnd scheinen mus / das leben darnach zu richten. Solchs hat man von anfang geleret / wie Sanct Johann. sagt/Aus vns sind sie / aber nicht von vns. Vnd Jn Ecclesia sunt / sed non de Ecclesia. Item/ Numero/Sed non merito / vnd der gleichen. Dar aus man hat diese vnterscheid / Es seien nicht alle Christen / die sich stellen als weren sie CHRJsten / Aber wens kömpt / das man der Lere vneins wird / da scheidets sich von eiander / vnd findet sich/ wer die rechten Christen sind nem/

In Ecclia
de Ecclia

Numero &n

nemlich / die GOttes Wort haben / rein vnd fein.

Das sey dis mal gesagt / von der rechten Kirchen / da von viel zu sagen ist. Wöllen sie weiter hören wer sie sind / so mügen sie jren Heintzen weiter lassen von der sachen schreiben / weil sie keinen bessern wissen / Denn er ist ein trefflicher Mann / jn der heiligen Schrifft fertig / behende vñ leufftig wie eine Kue auff dem Nusbawm oder eine Saw auff der harffen / der solche grosse sachen wol füren kan / wie jr dencken kündt / Ja wenn es liegens / lesterns vnd fluchens solt gelten. Sind auch zwar nicht werd / das sie einen bessern haben solten / Es ist viehe vnd stal / sprach der Teuffel / vnd treib seiner Mutter eine fliegen jn den hindern.

Wo nu die Papisten werden odder können beweisen / das sie die rechte heilige Kirche sind / Vnd der obgezelten / newen Hurenkirchen Artickel vnd Fündlin keine nicht geleret noch haben / odder vnser Artickel nicht der rechten alten Kirchen Artickeln sind / als die wir nicht erfunden noch ertichtet / So müssen wir wol bekennen / das wir Ketzer vnd abtrünnig sind. Wo sie das nicht beweisen / so müssen sie widerumb auch bekennen / das sie die rechte Teuffels Hure Kirche sind / die von CHRISTO jrem HERRN verlauffen / sich den Teüffel durch

newe

Newe vnd andere Lere / hat lassen zu schanden machen. Solchs acht ich / solt gewis sein / wenn auch Jüden vnd Heiden odder was noch menschliche vernunfft hat / zwischen vns vrteilen solten.

Sind sie nicht die Kirchen / Sondern des Teuffels Hure / die nicht an Christo blieben ist / So ists gründtlich vnd gwaltiglich beschlossen / das sie nicht sollen die Kirchen güter jnnen haben / Viel weiniger / diesen zanck (damit sie bis her Keiser vnd Reich bemühen) erregen / das man sie bey vns solle widder entsetzen vnd die güter restituirn / Denn das ist eben / alss wenn die Teuffel von den Engeln begerten / man solle sie widder in den Himel setzen / so sie doch wissen vnd bekennen / das sie nicht Gottes Engel blieben / sondern Gottes feind worden sind / die jnn das Hellische fewr gehören / Odder das ich von Menschen rede / ists eben / als wenn ein Dieb oder Mörder wolt widder fordern / das geldt vnd gut / so er gestolen vnd geraubt / im aber abejagt / vnd nu im Gericht lege / oder den rechten Erben wider geben were / Wo nicht so drewete er ein Heintz Mordtbrenner zu werden.

Weil aber auff Erden jnn dieser sachen kein Richter ist / Denn sie sind part worden /

so vorhin die öbersten Richter sich selbs gema-
cht/ Vnd gildt jr vrteil nichts/nach allem rech-
ten / Vnd ja so wenig / als vnser vrteil / die wir
das ander part sind / bey jnen gilt/ müssen wirs
so lassen gehen vnd des rechten Richters erhar-
ren. Sonst wo ein Richter auff Erden jnn die-
ser sachen were / würde sich dis vrteil finden /
das sie (jenes part) nicht allein keine restitution
billich zu foddern hetten/sondern werd weren/
das man sie zur welt aus jagt / vnd thete jnen /
wie der König Jehu den Baaliten/ vnd wie der
König Josia den Priestern zu Samaria vnd Be-
thel. Denn sie sind (wie droben beweiset) fur
Gott/nach der heiligen Schrifft vrteil/ die rech
te wordt grube vnd Teuffels Hure/Daraus fol-
get/das sie die Kirchen/ das ist der armen Chri-
stenheit güter (als die Ertzkirchenreuber vnd
Gottes Diebe) zu sich gerissen/ mit freuel jnnen
halten / dafur noch zu jrem schaden verfolgen /
sie an leib vnd ehre / zeitlich vnd ewiglich ver-
derben.

Denn das kan wol ein kindt von sieben Ja-
ren / ja wol ein grober Narr / an den fingern ze-
len vnd rechnen / wie wol der grobe Bapst Esel
sampt seinen verdampten Heintzen nichts ver-
stehen können / Das die löblichen vorigen Kei-
ser / Fürsten/ Herrn vnd frome leute / on zweif-
fel nicht gemeinet noch willens gewest sind/ jre
güter zu

güter zu geben / damit eitel Teüffels Huren oder Abgötterey zu stifften / zu schmücken vnd zu ehren / Viel weniger / das sie damit Seelmörder / Kirchenreuber / Heintzen vnd Mordtbrenner erziehen odder vnterhalten wölten. Sondern die lieben Kirchen vnnd Schulen / das ist das heilige Gottes Wort / Predigampt / vnnd andere Kirchen dienst / Theologen / Pfarherr / Prediger / daneben auch arme leute / Widwen / Waisen vnd krancken / zu vnterhalten / GOTT zu lob vnd ehre.

Denn es heissen nicht Hurengüter / Mördergüter / Gottes lesterer / Heintzen Mordtbrenner noch Teüffels güter / sondern der Kirchen güter / Welche doch jtzt nicht allein vonn den Geistlichen Teüffels Huren / in der Bepstlichen Mordtgruben / auffs aller schendtlichst / durch Simoney vnd allerley laster gekaufft / verkaufft / gestolen / geraubt vnnd verthan werden / Sondern auch von den leiblichen Huren vnnd Buben auffs aller vnuerschampteſt / verprasset vnd verpranget werden / viel erger weder es zu Sodoma vnd Gomorra geschach / das sie nicht einem armen Priester / Schüler / noch armen menschen einen Heller zur stewre geben / Denn sie auch nicht werdt sind / so ein gering gutts zu thun / Sondern dafür / alss die verrüchten Epicurer / beide GOTT selbs vnd seines Worts vnd seiner Kirchen spotten vnnd verlachen / Ja

das ist die Schöne/heilige Kirche/die noch thü-
ren sich Heilig rhümen / der Kirchen güter/ für
jhr eigen achten/ Vnd restitution fordern.
Aber/er sol nicht lange aussbleiben/der solchen
verzweiffelten mutwilligen spöttern/vnnd wü-
trichen Mördern / die rechte restitution geben
wird.

Aber jnn des wir keinen Richter haben auff
Erden/ So wöllen wir/ vber das/das wir Got-
tes/des höhesten Richters vrteil haben jnn sei-
ner heiligen Schrifft/auch yhr selbs/der Papi-
sten eigen vrteil vnnd zeügnis / dieweil für vns
widder sie brauchen. Denn also hat Hertzog
George/vnseliger gedechtnis/gesagt. Er wisse
fast wol/das viel Missebreüche sind jnn der Kir-
chen eingerissen/ Aber das ein eintzeler Mönch
aus einem Loch solche reformation solt fürne-
men/sey nicht zu leiden/ Wolan der bekennet(on
zweiffel er nicht allein)das ewr Kirche vol Mis-
breüche ist/ das heist so viel/Es ist nicht die rei-
ne rechte Kirche / denn die sol Heilig vnnd rein
sein/on allen zusatz/ schweige denn on alle mis-
breüche wie der Glaube sagt / Jch Gleübe eine
heilige Christliche Kirche.

So habt yhr ewrs parts/ alle sampt auff
dem Reichstage zu Augspurg den keiser gebe-
ten/ Er wölte bey dem Bapst schaffen / das ehr
kein Ablas mehr jnn Deüdtsche Landt schicken
solle

solle/weil es verachtet sey. Hie bekennet jr selbs/ das das Ablas ein veracht ding sey / Das heist ein Misbrauch vnd Abgötterey/ Denn wo jrs fur recht vnnd gut hieltet/als einen reinen Gottes dienst köndtet jrs mit gutem gewissen nicht verachten noch abzuschaffen bitten/ Da zeuget ewr gewissen durch ewr eigen wort / Das ewr Kirche ein Götzen Hauss/vnnd vnreine sey/ die mit falschem/nichtigem/betrieglichem Ablas/ dem Teüffel vnd nicht GOTT gedienet habe vnd noch diene.

Zum Dritten hat da selbs der Cardinal zu Meintz gesagt/ Was wöllen wir viel Disputirn/ Sie haben einen Artickel / welchen wir wissen vnd nicht leügnen können/das er recht sey/nemlich den Ehestandt / Noch können wir den selben nicht annehmen. Vnd obs der von Mentz nymer mehr sagte / So seidt yhrs nu mehr selbs so vberwunden / das ewr viel / so die besten sein wöllen/solchs öffentlich bekennen. Nu sage mir / meinstu/ Es sey eine geringe Teüffels Hure / die solchen schrecklichen Artickel (das ist/ Götzen) jnn jhrer Kirchen gesetzt/gestifftet/gelehret/geehret/gehalten hat/ das man Gottes geschepffe/ werck/Ordnung vnnd segen solle verdampt / verflucht vnnd für die grösseste Sünde halten / Was böses kündte der Teüffel/ Gottes feindt / selbs stifften/ wenn er GOTT zu wider etwas stifften wolt? Wie hat ewr Kirche bey

solchem grewel können heilig sein / wenn yhr gleich alle eitel keüssche Jungfrauwen gelebt/ vnd doch solchen Götzen gedienet/ hettet? Denn GOTT hatte es euch verbotten/als eine Lere des Teüffels/ 1.Timo.4. Vnnd was für frucht vnd heiligkeit solcher Abgott vnnd sein Götzen dienst gewirckt hat in ewr kirchen/das müst jr selbs klagen/Denn da ist Rom/die stiffte/gantz Geistlicher standt/die zeügen ja jr sünde hat Himel vnd Erden mit schanden vnd blut geschrey erfüllet/Wo ist hie ewr heilige kirche/ die mit solchem grewel so grewlich zur Huren gemacht ist durch den Teüffel?

Vnd was habt jhr selbs gethan/das jr jtzt ein Concilium begert/ jtzt verheissen/jtzt verzogen/jtzt versagt? Ist ewr kirche heilig/ Wie furcht sie sich denn für einem Concilio? Was darff sie reformirens odder Concilij? Darff sie eins Conciliums / wie ist sie heilig? Woltet jhr ewr heiligkeit auch reformiren? Wir für vns haben nie keins Concilium begert vnser kirchen zu reformirn/ Denn Gott der heilige Geist/ hat durch sein heiliges Wort vnser kirche lengest geheiliget / ja viel mehr alle Bepstliche Hurerey vnnd Abgötterey / ausgefeget / das wir alles (GOTT lob) rein vnnd Heilig̃t haben / das Wort rein / die Tauffe rein / das Sacrament rein/die Schlüssel rein / vnd alles was zur rechten

ten Kirchen gehöret/haben wir heilig vnd rein/ on allen menschlicher Lere/zusatz vnnd vnflat/ Das leben/(wie droben gesagt)gehet nicht völ liglich hernach/wie wir gern sehen vnnd wöl ten/darüber die Propheten vnnd Apostel selbs auch klagen/Denn das gehöret dort hyn/da wir den Engeln gleich sein werden.

Herre hilff auch dz Concilium

Aber wir begeren eins Conciliums/Dar ümb/das vnsere kirchen verhöret/vnd vnser le re frey ans liecht komen möchte/da mit ewr Hu rerey im Bapstum erkant/verdampt/vnnd je derman der dadurch verfüret/zu der rechten heiligen kirchen mit vns vnnd sampt vns beke ret/vnd gemehret möcht werden. Aber da habt yhr vnd ewr Gott der Teüffel nicht den schnup pen/Sondern yhr Fledermeuse/Maulwörffe/ Vhuhen/Nachtraben vnd nacht Eulen/die yhr das Liecht nicht leiden kündt/weret mit aller macht vnd mit aller schalckheit/das vns ja ni cht dazu kome/das die warheit jm liecht verhö ret vnd gehandelt werde/Doch feret Gott auch jmer fort/vnnd bringt das Liecht/je mehr jhr wehret/je mehr erfür/Das jrs zu lezt doch wer det mit allen schanden vnd schaden leiden müs sen/Vnd was solch ewr feldflüchtige/verzagts verzweiffelts liecht schewen/vns schrecken/od der euch trötzigk machen/könne/das last euch ewr gewissen vnd eigen hertz sagen.

quære optime Concilium

Weil yhr nu/ſage ich/ſelbs bekennet/vnnd bekennen müſſet / welche ein vnfletige Kirche jr habt/nicht rede ich jtzt vom leben/ ſondern von der Lere/das jhr ſo viel grewliche Lügen vnd falſche Lere habt/ dazu nicht laſſen wolt/ So müſſet yhr folgendt auch bekennen/das jr nicht die heilige/ſondern der Teüffels Kirche ſeid/ſonderlich die/ ſo drüber halten/ vnd dazu zwingen. Denn die ſelbigen beten wiſſentlich den Teüffel an in ſeinen Lügen weil ſie bekennen/ das es vnrechte Artickel ſind/ Solchs thut yhr aber oben vom Bapſt herab bis auff den vnterſten Prieſter vnd Mönch/das iſt der rechte kern der beſte hauffe/welchen jr fürnemlich ewr Kirche heiſt/ on was dazu ewrs anhangs iſt/von Weltlichen ſtenden/Denn denen ſo ſolchs leid iſt/die gehören nicht in ewr Teüffels Hurn Kirche/ſondern in vnſere/ das iſt jnn die Alten rechten heiligen Kirche.

Weiter/ weil wir ſolche ewr eigen zeügnis vnd vrteil haben/ So kündt jhr vns nicht Ketzer noch Abtrünnige ſchelten / Sondern müſt vns recht geben/ alſs der rechten Kirchen/ die ſolch ewr bekandte grewel vnd vnrechte Artickel verlaſſen / Widderümb euch ſelbs / alſs die rechte Teüffels Kirchen/weil jr von euch ſelbs bekante grewel vnd vnrechte Artickel verteidingt haltet/ vnd dazu zwinget/bekennen/das jr der Kirchen

Güter

güter nicht zu foddern habt / alſs ein ſpolium widder zu geben / ſondern das jr die güter / ſo jhr noch habt / ſchüldig ſeid / alſs die Gottes Diebe vnd Kirchenreüber zu verlaſſen / vnd der rechten Kirchen zu reſtituirn vnd ein zureümen / Vnnd wenn yhr noch ſo eine vnuerſchampte Hurſtirn hettet / wie die Propheten reden / die ſich nicht ſchemen kan / müſt yhr dennoch hierin ſelbs ſagen / das ſolchs vrteil recht ſey. Denn auch holtz / ſtein / Dreck vnd Miſt würden zu letzt wider euch ſchreien / Weil da kein anders ſein kan / Denn das eine vertzweiffelte Hure nicht kan eine frome züchtige Jungfrauw ſein. Darümb ſol ſie auch keine Kirche ſein / keine Kirche regirn / keine Kirchen güter haben / Das iſt die Summa dauon.

Hürnſtirn

Das Heintze weiter den Churfürſten / das iſt vns alle / Auffrhüriſch ſchildt / iſt auch gleicher geſtalt zuuerantworten / Nemlich / das ehr ſich ſelbs jnn die Backen hawet vnnd Leügt als ein ſchendtliches Lügen Waul / oder viel mehr / wie droben auſs dem. 37. Pſalm geſagt / ſticht ehr ſich ſelbs mit ſeinem ſchwerdt durch ſein hertz / Wie wol ich aber weis / das ehr ſein leben lang noch nie gewuſt noch jemals erfaren habe / was gehorſam oder vngehorſam ſey / derhalben auch nicht wiſſen kan / was Auffrhur odder Landfriede ſey / wie das ſeine ſchrifften vnd gantzes Leben weiſen / doch wenn ers gleich

wüste / wie böse ding es sey / So ist er dennoch so voller Teüffel / das ers gleich wol selbs thurst thun / vnd andere damit beliegen. Aber Gott zu dienst vnd dem Heintzischen Teüffel zu verdries / bekennen wir diese warheit / das vnsere Fürsten vnnd herrn / dem Keiser allezeit / vonn hertzen vnnd trewlich gehorsam gewest sindt / wie das gantze Reich öffentlich muss zeugen / Denn wo sie beruffen sind / auff Reichstage / oder zu Felde / sind sie die ersten gewest / das du Worst Teüffel zu mal ein grobe Worst bist / widder solch des Reichs zeügnis / so schendtlich zu liegen.

Meinet aber dein Heintze / das vnser Fürsten nicht gehorchen den Keiserlichen Edicten / darynn vnser kirchen vnd Lere verdampt sind / Da rhümen wir vnnd dancken GOTT / der vns gnediglich erhalten hat / das wir nicht mit euch jnn solchem verdampten gehorsam erfunden werden / Denn da stehet Gott / ders vns verbeut / vnd spricht. Gebt dem keiser was des keisers ist / Vnd Gotte was Gottes ist / Vnnd Psalm. 115. Er hat den himel dem HERRN gegeben / Aber das Erdtreich den Menschen kindern. Der himel odder himelreich gehet nicht zu lehen vom keiser / Vnnd Gott kan nicht des keisers lehen mann sein / Sondern der keiser sol vnd mus Gottes lehen Mann heissen / Vnd wie Syrach auch sagt. Gott hat jnn den Lendern Herrschaff-

Herrschafften verordent/Aber in Israel ist er selbs der HERR. Gott wil allein vnd selbs in der Kirchen leren vnd regirn/Solch Regiment hat er nie von sich oder aus der Hand gegebē/ Wie der.60.Psalm zeuget/Gott redet in seinem Heiligthumb.

Darumb müsset jr Papisten / solch stücke des gehorsams/mit Gotte selbs/nicht mit vns ausfechten / vnd vns zuuor sicher vnd gewis machen/das wir(wie jr thut) dem Keiser müssen geben/was Gottes ist. Sonst thun wirs nicht / Sondern nemen ewr lestern vnd lügen zu grossen freuden an/damit jr vns zeugnis gebet vnd bekennet/das wir nicht Gotte das seine nemen vnd dem Keiser geben/vnd helfft vns also mit ewr gifftigen lügen/diese warheit rhümen / das wir nicht in ewrem verfluchten gehorsam leben.Denn Gott hat den Keiser/ja allen Engeln vnd Creaturn vorboten/das sie in seinem Himelreich/das ist in der Kirchen/sollen kein ander wort leren/wie S.Paulus Gal.1. einen schrecklichen Donnerschlag thut / vnd spricht / Wenn ein Engel vom Himel ein anders leret/weder jr empfangen habt/der sey verflucht. Nu haben wir droben etliche stück der vnzelichen/newen/andern Lere erzelet (das ist/ wie es hie / S. Paulus nennet/ Anathemata/ verfluchung/verdamnung/vermaledeiung)damit ewr Bepstliche newe Hurn vnd Teufels

Kirche erfüllet ist. Darumb kan vns der Keiser noch keine Creatur zu solchem verfluchten gehorsam zwingen / ja er sol sich selbs / mit vns dauon halten / wil er nicht durch S. Paulus Donneraxt in grund der Hellen verflucht vnd zeschlagen werden.

Gott hat dem Keiser gnug befolhen / mehr weder er kan ausrichten / Nemlich das Erdreich / das ist / Leib vnd Gut / Da hat sein Ampt ein ende / Greifft er darüber auch in Gottes reich / So raubet er Gotte das seine / das heisst Sacrilegium / Gottes dieberey / Oder wie es S. Paulus Philip. 2. nennet / Rapinam diuinitatis / Wenn einer wil Gott gleich sein das er nicht sein kan / das mus er rauben wollen / Denn gegeben kans jm nicht werden. Es ist hie zu allein ein einiger Erbe / der hats nicht geraubet noch rauben wollen (wie der Teufel im Himel vnd Adam im Paradis theten) Sondern ist jm vom Vater in ewigkeit gegeben vnd angeborn von natur. Die nu den fromen Keiser Carol hie zu reitzen / oder vnter seinem Siegel solchs thun / das sind eben so frome thierlin als die schlange im Paradis / Der Keiser sol vnter Gott bleiben vnd seines gemessen befelhs (als wol als Alle Creaturn) warten / Denn Got wil alhie / das ist in der Kirchen / allein reden / vnd keinen andern leiden.

Gleich (das ichs deudlich gebe) als ein

Ehe

Eheman oder Breutgam/kan wol mancherley ampt im hause bestellen / mag einen knecht/ Keiser /den andern König/heissen / vnd befelhen alle seine güter / diesem den acker / jenem den Weinberg/Vich/Fisch/Kleider/Geld vnd Gut/Aber in der Kamer oder im Brautbette da lasse sich kein knecht finden/er heisse Keiser oder König / Denn das ist der tod (Spricht Salomo Prouerbio.) Wie her gehört allein der Breutgam / Vnd hie sol die Braut kein wort hören noch wissen / on allein jres Breutgams/Wie Johannes der teuffer spricht/Wer die Braut hat/der ist der Breutgam. Also kan vnd wil Gott in der Kirchen / kein ander neben sich leiden / da sol man nichts denn allein jn selbs vnd sein Wort hören / oder solle eine Dure vnd nicht sein Braut sein.

Hieraus kam man nu wol verstehen/was jr Heintze vnd Heintzlinge machet / wenn jr vns auffrhürer scheldet / das wir nicht mit euch den Keiserlichen Edicten gehorchen / Nemlich das macht jr / Jr bekennet/das wir die Braut Christi dem HErrn Christo rein/ vnd sein Brautbette rein lassen als die getrewen gehorsamē Joseph / dienen hieraussen sonst in vnsern befolhen Emptern/Widerumb das jr/als die Brünstigen Durntreiber vnd Ehebrecher / das ist verdampte Gottes reuber

oder Himels auffrhürer / dem Herrn in seine Brautkamer brechen/vnd jm seine Braut zur Huren machen wolt/Aber er schlegt euch mit blindheit/wie die Sodomiter / das jr die thür nicht findet/Lest euch dafür findē ewrs gleichen/Huren vnd Ehebrecher / die euch gehorchen vnd mit euch zum Teufel faren. Vnd Summa/wie gesagt/Fechtets zuuor aus mit Gott/ das wir mügen etwas anders hören vnd leren in der Kirchen/weder Gottes wort/Item das ewer oberzelete newe stücke/Gottes wort seien/ Vnd das jr die heilige Kirche seid / So solt jr recht haben/vnd wir wollen gern gehorsam sein. Was ists doch nütze? das jr das Consequens so hart schreiet/vnd last das Antecedens stehen? Ist doch der Krieg nicht vmbs consequens/wie jr vnsinnigen narren schreiet/ Sondern vmb das Antecedens/Ponatur Ecclesia certo / et obedientia sequetur necessario/ econtra non posita Ecclesia/nulla sequitur obedientia / Ex natura relatiuorum / Ist anders noch ein funck dialecticae in euch.

Das sey dis mal von der Kirchen gesagt wider das lester maul der Papisten/Ein ander kans wol besser/vnd ich so ich lebe / wol mehr machen. Darnach feret Heintz Mordbrenner fort vnd schendet auch vnser leben/vnd das selbe mancherley weise/Zeucht Meinen G. Herrn

vnd

vnd den Landgrauen an mit vielen grossen schmachworten / der er doch keins beweiset / wie der lügner art ist. Ich hab aber droben bekant vnd mus leider bekennen / Ob wir wol die reine Lere Gödtlichs worts / vnd eine feine reine heilige Kirchen haben / wie sie zur zeit der Apostel gewest / in allen stücken / so zur seligkeit nütz vnd not sind / So sind wir doch nicht heiliger noch besser / denn Jerusalem die heilige Gottes eigen stad / darin so viel böser leute mit vnter waren / doch allezeit das wort Gottes durch die Propheten rein erhalten ward.

Also ist bey vns auch fleisch vnd blut / ja der Teufel vnter Hiobs kindern / der Baur ist wild / Burger Geitzet / Adel kratzt / Wir schreien vnd schelten getrost durchs wort Gottes vnd wehren / was vnd so viel wir können (Gott lob) nicht on frucht / Denn was von Baur / Burger / Adel / Herrn ꝛc. sich leren lesst vnd höret / das ist (Gott lob) vber aus gut / Vnd thut mehr denn man begeret / etliche mehr denn sie vermügen / ob jr wenig sind da ligt nicht an / Gott kan vmb eins mannes willen einem gantzen Lande helffen / wie durch den Naaman Syrum vnd der gleichen / Summa / Es darff des lebens halben kein disputirns / Denn wir bekennen gern vnd frey / das wir nicht so heilig sind / als wir sollen / Allein das wir solch

vorteil haben/Das vns die Deintzen nicht mit gutem gewissen/weder fur Gott noch der welt thadeln können / sie seien denn zuuor frömer weder wir sind/Sonst hat sie Christus schon verdampt do er spricht / Du Heuchler/ zeuch zuuor den balcken aus deinen augen.Sollen sie aber den balcken zuuor heraus ziehen vnd beweisen/das sie frömer sind weder wir/so sind wir wol ewiglich sicher / Denn wir nicht wider sie allein vom splitter(so das leben betrifft) Sondern auch von den grossen balcken(so die Lere betrifft)zu thun haben/wie droben erzelet. Vnd wir lachen nicht dazu/das böses bey vns geschicht/wie sie thun in jrer Kirchen/als Salomo sagt Prouerbiorum.xj. Sie frewen sich böses zu thun / vnd sind frölich in jrem verkereten wesen/wollens dazu mit feur vñ schwert verteidigen.

Ach was darffs viel wort? Vber welchen so grosser zorn Gottes komen ist / das er mus seinen Gott vnd HERRN schenden vnd verfluchen(wie Jesaias .xiij. von den Jüden sagt) der wird freilich nichts vngeschendet noch vnuerflucht lassen/was Gott schafft / thut oder redet/ Denn solcher mensch ist gewislich zum Teufel worden.Nu ist es gewis/das die Deintzen bekennen müssen/das wir Gottes wort leren/vnd vnser Kirche nichts anders leret denn was Gott befolhen hat / das ist am tage vnd

kan

kan weder Deintze noch Teufel leugnen. Dennoch lestern vnd fluchen sie solche Kirche vnd Lere / schelten vns Ketzer vnd auffrhürer etc. Welchs nichts anders sein kan denn Gott selbs (des solche Lere vnde Kirche ist) ketzern / lestern vnd verfluchen. Mus nu Gott selbs vnd sein heiliges Wort also geschendet werden von solchen Teufeln / Was solten sie vnserm leben vnd wercken nicht thun? Setzet Gott sich selbs / sein Wort vñ Lere in die schmach / solcher Deintzen / So mügen wir viel mehr vnser leben hinein setzen / das doch sonst nicht gantz heilig ist.

Doch ein wenig zu antworten vmb der vnsern willen (Denn Deintze Teufel zu Wolffenbüttel nicht werd ist / das ein from mensch seinen vnuerschampten lügen antworten oder sich darumb bekümmern solte) wil ich auff eins oder zwey antworten / so kurtz ich kan. Erstlich da er schreibet / Diesen Lermen (so durch Luther erregt) hab Hertzog Friderich angericht / Darumb das er nicht gern gesehen / das dieser Bischoff Albrecht / sey Bischoff zu Magdeburg worden etc. Da mus ich den löblichen fromen Fürsten entschüldigen / vnd sagen / das nicht allein Deintz / sondern auch Meintz (aus dem solche lügen wol an mehr ört komen) hierin liegen / als die verzweiuelten

d. 1. Lugeri anfang des schreibens

Böse

Bösewichter / des sey zeuge / jr eigen gewissen. Denn so viel ich zu der zeit erfaren habe / hat Hertzog Friderich mit allem vleis dazu geholffen / das der jtzige Bischoff zu Magdeburg / Bischoff würde. Denn dazumal war kein Hertzog zu Sachssen fur handen / des halben Hertzog Friderich / hette mügen Practicirn / den selben Bischoff zu machen.

Aber dem sey wie es wölle / das weis ich zu sagen / so ich zur Cocha ein mal gehöret (Denn ich seine stim mein leben lang nie gehöret / noch sein angesicht gesehen / on zu Wormes auff dem Reichstage) das der selbe frome Hertzog Friderich / den Bischoff Albrecht so gelobet hat / vnd sich sein so gefrewet / als der ein tröstlicher Fürst dem Reich sein würde / das nur viel gewest ist / Denn da er wider von Zerbist kam / da selbs eine handelung geschach zwisschen dem von Lunenburg vnd Braunschwcig / nach der Schlacht / darin Heintz das hasen Panir ergriffen vnd mit ferschen hinder sich gehawen hatte (Denn da waren nicht arme wehrlose Köche vnd Boten / die sich vnuersehens erstechen lassen wolten) Da nu (sag ich) Hertzog Friderich daselbs als ein Vicarius des Reichs / nach absterben Maximilianus neben dem Bischoff Albrecht gehandelt hatte vnd heim kam / hatte er solchen gefallen vnd hoff-

vnd hoffnung zu dem Bisschoue / das er dis frölliche wort hat gesagt / Lasst mir den man mausen / Er wirds thun. Aber nicht lange hernach / da er das Kreutlein erkennen lernte / hat er also gesagt / bey den seinē / Nu hat mich mein lebenlang kein mensch also beschissen / als der Pfaff / Denn es verdros jn vbel / das er den Pfaffen also gelobt vnd doch gefeilet hatte.

Vnd ich mag das auch sagen / das mir kein Herr / auch meine eigene Gnedigste Herrn Churfürsten zu Sachssen nicht so gnedig allzeit geantwortet / vnd so viel zu gut gehalten haben / als eben der Bisschoff Albrecht / Ich dachte fur war / Er were ein Engel. Er hat den rechten Meister Teufel / der sich so schön putzen kan / vnd doch darunter vns Lutherische Buben schalt / vnd was er wider diese Lere vermocht zu thun / nicht vnterlassen hat. Ich meine ja / ich sey auch beschissen in meinem hohen vertrawen auff solchen bösen menschen. Wolan hin ist hin / Er sol vnd mus auch da hin / Mein HERR Christus ist fur jm blieben / ich auch.

Weil er aber nicht wissen wil / wer diesen Lutherischen Lermen (wie ers nennet) hat angericht / wil ichs hie mit öffentlich sagen / nicht seinem Deintzen / noch jm selbs / Denn er weis es viel bas weder ich selbs. Es geschach im jar

da man 17. schreib / das ein Prediger Münch mit namen Johannes Detzel/ ein grosser Claymant/ Welchen zuuor Hertzog Friderich hatte zu Jnspruck vom Sacke erlöset/ Denn Maximilian hatte jn zur ersenffen geurteilet/ in der Jhn (kanst wol dencken vmb seiner grossen tugent willen) Vnd Hertzog Friderich lies jn des erinnern/ da er vns Wittemberger also anfieng zu lestern/ Er bekandte es auch frey. Der selbige Detzel füret nu das Ablas vmb her/ vnd verkaufft gnade vmbs Gelt/ so thewr oder wol veil er aus allen krefften vermocht. Zu der zeit war ich Prediger alhie im Kloster vnd ein junger Doctor/ newlich aus der Esse komen/ hitzig vnd lüstig in der heiligen Schrifft.

Als nu viel Volcks von Wittemberg lieff dem Ablas nach gen Jütterbock vnd Zerbest etc. Vnd ich (so war mich mein HERR Christus erlöset hat) nichts wuste was das Ablas were/ wie es denn kein mensch nicht wuste/ fieng ich seuberlich an zu Predigen/ man köndte wol bessers thun / das gewisser were/ weder Ablas lösen/ Solche predigt hatte ich auch zuuor gethan hie auffm Schlosse/ wider das Ablas/ Vnd bey Hertzog Friderich damit schlechte gnade verdienet / Denn er sein Stifft auch seer lieb hatte. Nu das ich zur rechten/ vrsachen des Lutherischen Lermens kome/ lies ich alles

also

also gehen wie es gieng. In des kömpt fur mich/ Wie der Detzel hette geprediget grewlich schreckliche Artikel/der ich dis mal etliche wil nennen/Nemlich.

Er hette solche gnade vnd gewalt vom Bapst/ wenn einer gleich die heilige Jungfraw Maria Gottes Mütter hette geschwecht oder geschwengert/so kündte ers vergeben/wo der selb in den Kasten legt/was sich gebürt.

Item/ das Rote Ablas Creutz mit des Bapsts wapen/in den Kirchen auffgericht/ were eben so krefftig/als das Creutz Christi.

Item/ Wenn S. Peter jtzt hie were/hette er nicht grösser Gnade noch gewalt weder er hette.

Item/ Er wolte im Himel mit S. Peter nicht beuten/ Denn er hette mit Ablas mehr Seelen erlösen weder S. Peter mit seinem Predigen.

Item/Wenn einer Gelt in den Kasten legt fur eine Seele im Fegfewr/so bald der pfennig auff den boden fiel vnd klünge/so füre die Seele heraus gen Himel.

Item/ Die Ablas gnade/ were eben die Gnade/da durch der Mensch mit Gott versünet wird.

Item/Es were nicht not/Rew noch Leide oder Busse fur die Sünde zu haben / wenn einer das Ablas oder die Ablas briene kauffet/ (ich solt sagen/löset)vnd verkaufft auch künfftige Sünde. Vnd des dings treib er grewlich viel/vnd war alles vmbs gelt zu thun.

Ich wuste aber zu der zeit nicht/wem solch gelt solte/Da gieng ein Büchlein aus/gar herrlich vnter des Bisschoffs zu Magdeburg wapen / darin solcher Artikel etliche / den Questorn gepoten worden zu predigen. Da kams erfür / das Bisschoff Albrecht / diesen Detzel gedinget hatte / weil er ein grosser Clamant war/Denn er war zu Meintz Bisschoff erwelet/mit solchem Pact/das er zu Rom das Pallium selbs solt kauffen(lösen sage ich)Denn es warē zu Meintz newlich drey Bisschoff / Berthold/Jacobus vnd Vriel kurtz nach einander gestorben/das dem Bisthum vieleicht schweer war/so offt vnd kurtz auff einander / das Pallium zu keuffen/ welchs gestehet/wie man sagt. 26000. etliche sagen. 30000. gülden / Denn so thewr kan der Allerheiligst Vatter zu Rom flachsfaden (der sonst kaum sechs Pfennig werd ist) verkauffen.

Da erfand nu der Bischoff dis fündlein/ vnde gedacht das Pallium den Fockern zu bezalen(denn die hatten das gelt fürgestreckt)mit des ge/

des gemeinen mans Beutel. Vnd schickt dies sen grossen Beuteldrescher in die Lender/der drasch auch weidlich drauff/das es mit hauffen begonst in die Kasten zu fallen/ zu springen/ zu klingen / Er vergas aber sein selbs da neben nicht. Es hatte dazu der Bapst dennoch die hand mit im Sode behalten/das die helfft solt gefallen zu dem gebew S. Peters Kirchen zu Rom. Also giengen die gesellen hinan mit freuden vnd grosser hoffnung vnter die Beutel zu schlahen vnd zu dresschen. Solchs sage ich/ wuste ich dazumal nicht.

Da schreib ich einen brieff mit den Propositionibus / an den Bisschoff zu Magdeburg/ vermanet vnd bat / Er wolte dem Detzel einhalt thun / vnd solch vngeschickt ding zu predigen / wehren / Es möchte ein vnlust draus entstehen/Solchs gebürte jm als einem Ertzbisschoffe/Den selben brieff kan ich noch auff legen/Aber mir ward kein antwort. Des gleichen schreib ich auch dem Bisschoff zu Brandenburg/als Ordinario/An dem ich seer einen gnedigen Bisschoff hatte. Darauff er mir antwortet/Ich griffe der Kirchen gewalt an/vnd würde mir selbs mühe machen/Er riete mir/ ich liesse dauon. Ich kan wol deneken / das sie alle beide gedacht haben. Der Bapst würde mir solchem elendē Bettler viel zu mechtig sein.

Also giengen'meine Propositiones aus wi-
der des Detzels Artikel / wie man im gedrück-
ten wol sehen mag. Die selbigen lieffen schier
in vierzehen tagen durch gantz Deudsch land.
Denn alle welt klaget vber das Ablas/sonder-
lich vber Detzels Artikel. Vnd weil alle Bi-
sschoue vnd Doctores still schwigen/vnd nie-
mand der Katzen die Schellen anbinden wol-
te(Denn die Ketzer meister/Prediger Ordens/
hatten alle welt mit dem Fewr in die furcht ge-
iagt/Vnd Detzel selbs/auch etliche Priester/so
wider seine freche predigt gemuckt hatten/ein-
getrieben)Da ward der Luther ein Doctor ge-
rhümet / das doch ein mal einer komen were/
der drein griffe/Der Rhum war mir nicht lieb/
Denn (wie gesagt) ich wuste selbs nicht was
das Ablas were / vnd das lied wolt meiner
stimme zu hoch werden.

Dis ist der erste rechte gründliche anfang
des Lutherischen Kermens/den nicht Hertzog
Fridreich / sondern der Bisschoff zu Meintz
durch seinen Beutel dresscher / oder Beutel-
schneider/Detzel/ja viel mehr durch des selben
lesterliche predigt (wie gehört) den leuten jr
geld zu stelen vnd zu rauben/sein Pallium vnd
pracht zu erkeuffen / angefangen hat / Vnd er
doch von mir vermanet dem Detzel nicht we-
ren wolt / Sondern viel hoher das geld/so er
vnter des Ablas schein gestolen hatte / noch
stal-

stal/vnd weiter stelen wolt/weder die Warheit vnd Seelen heil geachtet hat. Vnd solcher vnuerschempter Pfaff/der solchs alles wol weis/ wil das dem löblichen verstorbenen Fürsten aufflegen / schmeisst vnd schneicht solche seine lügen in seine Meintzen vnuerschampt/Ist nu den lester Meintzen/den schand Meintzen/den weibischen Memmen / den verzagten Schelmen vnd jrer gantzen verdampten Rotten / ein Kermen oder vnlust draus komen / das mügen sie dem Bisschoff zu Meintz dancken /der hats durch seinen verfluchten diebischen geitz / vnd durch seinen Gottes lesterlichen Detzel / den er geschickt vnd verteidingt / angefangen. Vnd wo gleich der Luther nicht hette des Detzels Lesterliche predigt angriffen/So war es dennoch zu der zeit an dem vnd also vber macht/ das Stein vnd holtz hetten müssen da wider schreien / dar aus nicht so ein seuberlicher Lutherischer/sondern ein Teufelischer grewlicher Kermen worden were/Denn sie sind bis daher vnter vnserm schutz vnd schirm / das ist/vnter Gottes wort sicher gewest/wenn sie die Warheit bekennen möchten/Die Rottengeister hetten sie sonst wol mores geleret.

Der ander anfang dieses Kermens ist der Heiligst Vater Babst Leo/mit seinem vnzeitigen Bann/da zu holffen/Doctor Saw vnd alle Papistē/auch etliche grobe Esel/da jderman wolt

wolt Ritter an mir werden/schrieben vnd schri
en wider mich/ was nur feder regen kundte.
Ich aber hoffete/der Bapst solte mich schützs
en/Denn ich hatte meine Disputation also ver
waret vnd gewapent mit schrifft vnd Bepst
lichen Drecketē/das ich sicher war/der Bapst
würde den Detzel verdammen vnd mich sege
nen/ schreib jm auch zu/ die Resolution mit ei
ner demütigen schrifft/ Vnd gefiel solch mein
Buch auch vielen Cardinalen vnd Bisschouen
seer wol. Denn ich dazumal besser Bepstisch
war/weder Meintz vnd Meintz selbs je gewest
sind noch werden mügen/ Vñ die Bepstlichen
Drecketen klerlich da stunden/das die Questo
res die Seelen nicht aus dem Fegfewr mit Ab
las lösen kündten. Aber da ich des segens war
tet/ aus Rom/da kam Blitz vnd Donner vber
mich/ Ich muste das schaff sein/ das dem
Wolffe das wasser betrübt hatte/Detzel gieng
frey aus/ich must mich fressen lassen.

Dazu giengen sie mit mir armen so fein
Bepstisch vmb/das ich zu Rom wol. 16. tage
verdampt war/ ehe die Citation mir zu kam.
Aber da der Cardinal Caietanus auff dem
Reichstage zu Augspurg komen war/Erlan
get Doctor Staupitz/das der selb gute Fürste/
Hertzog Fridreich selbs zum Cardinal gieng
vnd erwarb das mich der Cardinal Hören
wolt/Als

wolt/ Also kam ich gen Augspurg zum Cardinal/ Der selb stellet sich freundlich/ Aber nach vielen hendeln erbot ich mich hinfort zu schweigen/so fern mein wider teil auch schweigen müste. Da ich das nicht erlangen kundte/ Appellirt ich vom Bapst zum Concilio/ vnd zoch dauon/ Also ist die sache hinfort auch auff die Reichstage komen/ vnd offt gehandelt dauon jtzt nicht zu schreiben/Denn die Historien ist zu lang/ In des giengs mit schreiben widernander auffs hefftigst bis es nu da hin komen ist/ das sie das Licht vnuerschampt schewen/ Ja viel dings selbs jtzt leren/das sie zuuor verdampt/ dazu nichts zu leren hetten/ wenn vnser Bücher theten.

Oppel. ad Co

Jst nu ein Lermen hieraus komen der jnen weh thut/ Des müssen sie jnen selbs dancken/ Warumb haben sie die sachen so vnuernünfftig vnd vngeschickt getrieben wider alle Recht/Warheit/Schrifft vnd jr eigen Drecketen? Sie dürffens keinem andern schult geben/ denn jnen selbs/Wir wöllen jres klagens in die faust/ lachen vnd jr zum schaden spotten/vnd vns trösten/das jr stündlein komen sey. Denn sie auch noch heutigs tags nicht auffhören/ als die verblenten/ verstockten/ vnsinigen narren/ die sache also zu handeln/als wolten sie mutwilliglich zu grund gehen/Gottes zorn ist vber sie komen/Wie sie verdienet haben.

Denn nu es (Gott lob) an tag komen ist/ wie das Ablas eine Teufels lügen ist / thun sie doch keine busse / dencken sich auch nicht zu bessern/noch zu Reformirē(Sondern mit dem blinden / blossen wort / Kirche / wollen sie alle ire grewel verteidigen. Vnd Wenn sie sonst kein böses gethan hetten/so were allein das Ablas gnug dazu / darumb sie Gott ins Hellische fewr verdampt/vnd sie alle menschen zur welt aus jagt. Dencke doch/du lieber Christ / Erstlich/wie der Bapst/Cardinal/Bisschoue / vnd alle Geistlichen/die welt mit dem verlogen Ablas erfüllet vnd betrogen haben. Zum andern/ das sie es die Gnade Gottes lesterlich genennet haben / So es doch nichts ist noch sein kan / denn Remissio Satisfactionis / id est Nihil. Denn man nu weis/das Satisfactio nichts ist. Zum Dritten/das sie es/als eine gnade Gottes mit grewlicher Simoney vnd Schariotherey vmb gelt verkaufft habē/ So Gottes gnade vmb sonst mus gegeben werden. Zum Vierden/das sie dadurch der gantzen welt gelt vnd gut schendlich gestolen vnd genomen haben/Vnd das alles vnter Gottes namen. Zum Fünfften/das aller ergest ist/ das sie solcher lesterlichen lügen zur schrecklichen Abgötterey gebraucht haben / Denn viel tausent Seelen/so sich drauff verlassen / als were es Gottes gnade / vnd drauff gestorben / durch solche Seelmörder

mörder verloren sind / Denn wer auff lügen trawet vnd bawet/ist des Teufels diener.

Solche Seelen schreien ewiglich zeter vber Papstum / die sie schüldig sind Gotte wider zu bringen. So sind sie auch schüldig alle das gelt vnd gut / so sie damit gestolen/wider zu geben. Auch Gotte zu forderst seine ehre wider zu stattē/die sie im durchs Ablas schendlich geraubt haben. Wenn wöllen sie das thun? Ja wenn bekümmern sie sich drumb? Aber doch/wo sie es nicht thun werden / mit was schein wöllen sie eine Christliche Kirche heissen/vnd die Kirchen güter besitzen oder fodern? Sol das ein Kirche heissen/die voller Ablas/das ist/voller Teufels lügen / Abgötterey/ Symoney/ Iscariotherey/ Dieberey/ Seelmörderey ist/wie jtzt gesagt ist? Wolan / wöllen sie nicht / so müssen sie. Er ist starck gnug/ders jnen wird abmanen / zum wenigsten mit dem ewigen Hellischen fewr/ Jn des sollen sie keine Kirche/ Sondern des Teufels Schule sein vñ heissen / vnd wenn gleich alle Heintzen vnd Meintzen tol vnd töricht drüber würden.

Jtem/ da Teufel Heintz den Churfürsten einen Trunckenbolt/ Nabel. etc. lestert/ vnd als were er selbs ein nüchtern Christ/ die Schrifft füret / Saufft euch nicht vol weins/ daraus

ein vnordig wesen folget ꝛc. Wiewol mirs vbel anstehet / meinen Herrn zu loben / Denn der Heintzische Teufel kan wol drauff sagen/ Des brod ich esse/des lied ich sünge/Doch kan ichs dem Teufel auch nicht so lassen gut sein/ ich mus jm sagen / wie er seiner art nach/leuget/auch wenn er gleich die Warheit sagt.Vnd erstlich / kan ich das nicht gantz enschüldigen/ das mein Gnedigster Herr zu zeiten vber Tisch / sonderlich mit Gesten / einen trunck zu viel thut / das wir auch nicht gern sehen/Wiewol sein leib eins grössern trincks mechtig ist/ für andern. Aber das wird Heintz nicht beweisen/Sondern mus liegen/das er ein Truncken bolt sey/oder vnordig wesen da folge. Es mus Heintz/Heintz vnd alle Teufel bekennen (wie leid es jnē auch ist) das der Churfürst ein gros Fürstenthum zu regiern/viel sachē zu handeln/ dazu mit der Religion vnd des Reichs/neben andern sachen / vberschüttet / das da wenig musse noch ruge vbrig / Sonder erbeit vber erbeit ist / wie das am tage vnd das gantze Reich weis / Zu solchen hohen/grossen vielen/ wichtigen/teglichen vnd vnablesslichen sachen/ist freilich kein Truckenbolt nütze noch geschickt/wie das wol ein Kind vnd Narr verstehen kan / on das es das gifftige lügen maul zu Wolffenbüttel nicht verstehen kan/wie jn denn Gott gestraffet hat/das er keine Warheit/Tugent

gent / noch Ehre / verstehen kan / Sondern ist vbergeben dem Teufel / alles zu liege / ja alles bö ses zu thun / alles gutes zuuerstören.

So ist auch da (Gott lob) ein züchtigs Ehrlichs leben vnd wandel / Ein warhafftiger mund / Ein milde hand / Kirchen / Schulen / Armen zu helffen / Ein ernstes / bestendigs / trewes hertz / Gottes wort zu ehren / die bösen zu straffen / die fromen zu schützen / fried vnd gut Regiment zu halten / Vnd ist der Ehestand so rein vnd löblich / das es ein schön Exempel kan sein allen Fürsten / Herren vnd jederman / Ein Christlich still Frawen Zimer / das einem Kloster (wie man zu rhümen pflecht) gleich ist / Da höret man teglich Gottes wort / gehet zur Predig / Betet vnd lobet Gott. Wil nicht sagen wie viel der Churfürst selbs liesset vnd schreibet alle tage. Hörestu es Teufel Heintz vnd Heintz Teufel. Solchs Christlichs / Fürstlichs / Ehrlich leben wirstu nicht können ein vnordig oder Trunckenbolts wesen schelten / du woltest es denn thun mit der Zungen / damit du Gott selbs vnd menschen schendest vnd lesterst. Denn ausgenomen den Trunck vber Tische / wirstu nichts finden anders / denn eitel grosse gaben Gottes vnd allerley Tugen eins löblichen / Christlichen Fürsten / auch eines Keuschen / Züchtigen Ehemannes / Die

früchte zeugen vom Bawm. Nu mus man leiden ob etwa an einem schönen leibe/eine wartzen oder grindlin sey/wo mans nicht kan wenden/als man gern wolte.

Dagegen / wenn du solchs höreſt / lieber was sagt dir dein hertz(hastu anders ein hertz) von deinem nüchtern/heiligen/keuſſchen/Ordlichem wesen/das du füreſt? Denn du weisſeſt/ das alle welt von dir weis / wie du deine löbliche Fürstin helteſt/nicht allein als ein voller/ toller Filtz vnd Trunckenbolt/sondern als ein vnsinniger wütiger Tyran/der sich nicht voll weins/sondern vol Teufel gefreſſen vnd gesoffen habe/teglich vnd alle stunde/wie Judas im Abentmal / Denn du speieſt auch eitel Teufel aus deinem gantzen leibe in alle deinen werckẽ vnd wesen/mit Gottes lestern/fluchen/liegẽ/ ehebrechen/wücten/schinden/morden / mordbrennen etc. das man deines gleichen in keiner Historien findet (wie hernach) Dazu kanstu dein schendliche hurerey ja Ehebruch nicht vollenbringen / musts mit Göttlichs namens schmach vnd schande thun/vñ die arme Metzen/als verstorben/mit deinem heiligen Gottes dienſt Meſſe vñ Vigilien/laſſen verbergen/das hastu von deinem Geſellen zu Meintz gelernt/ der auch seine hurerey vnd Ehebrecherey vnter dem schein des Heilthumbs treiben muſte/

doch

doch kanstu wol von dir selb solche tugent erdencken. Furwar jr seid Ordenliche leute/die jr fein wisset von Trunckenheit vñ vnordigem wesen zu predigen.

Wie gleich bistu nu dem Churfürsten / an dem alle Tugent scheinen / on das ein splitter der Trunck vber Tische dich (der du sonst voller Teufel bist/vnd nicht einiges armes tůgentlin an dir hast) mus zum nüchtern / heiligen/ Christlichen man machen. Die mit wil ich das Hofeleben nicht entschüldigt haben / das sie selbs ein Sew leben heissen. Es ist leider dieser Hof nicht allein/sondern gantz Deudsch land mit dem Sauffen laster geplagt/Wir predigē/ schreien/vnd predigen da wider / Es hilfft leider wenig / Es ist ein böse alt her komen in Deudschem lande / wie der Römer Cornelius schreibt / hat bis her zu genomen/nimpt noch weiter zu/Da solten Keiser / Könige / Fürsten/ Adel zu thun / das jm gesteweret würde/Dazu wils noch erger werden (on zweiuel zur straffe) das nuhn auch Welsche sitten sich in Deudschen landen beginnen zu pflantzen / durch die verdampten Cardinel vnd Deintzen / Das zu besorgen / Deudsch land sey geweest / Dauon jtzt nicht zeit zu reden.

Vnd wo her hat das Reich vnruge? Nicht vom Churfürsten / der still vnd gehorsam ist/ Sondern von dir (sampt deinen Teufels genosse)

nosse) der du mit wüeten / toben / Mordbren-
nen all vnglück im Reich anrichtest / vnd deine
eigen vnterthanen auff frissest / nichts anders
tag vnd nacht denckest / denn mord vnd alles
vnglück anzurichten. Das heist bey dir Ruge
vnd Ordenlich nüchtern wesen. Wer dir hierin
nicht gleich wil sein / der mus Auffrhürisch / vn
rügig / vnordig / truncken heissen. Ja so thut
dein Vater auch / weil Gott nicht wolt im Di-
mel thun / was er wolt / fur er zu / vnd wolt Gott
nicht lassen Gott sein / Wils auch noch nicht
thun / So thustu auch / du schönes ebenbild dei-
nes Engelischen (Hellischen) Vaters.

Von den Kirchen gütern hab ich droben
gesagt / So hat der Churfürst (Gott lob) was
der selben vorhanden gantz Christlich ange-
legt / vnd noch thut / als an Kirchen / Schulen /
Armen etc. Vnd dürffte der selben wol mehr in
solchen grossen vnkosten / so vber jn gehet. Aber
Deintz das Heilige gehorsame kind / der heili-
gen Kirchen / hat das Bistum Wildesheim ge-
fressen / fresse wol gern Magdeburg vñ Halber
stad dazu / Vnd gebe nicht einen Heller einem
Armen menschen / schweige das er Schulen
vnd Kirchen helffen solt / Aber er hat eine köst-
liche entschüldigung / Die Kirchen vnd Schu-
len sind ketzerisch / Er aber ein Christlicher hei-
liger man / darumb mag er fressen was er kan /
Wiewol

Wie wol seine Kirche selbs drumb zürnet/vnd geben jtzt für/sie wöllens jm abbannen / Aber obs ernst oder spiegel fechten sey/dafur wil ich nicht sorgen / Lasse die Buben vnternander machen was sie machen / Es ist alles eitel Lügen vnd Mord was der Teufel thut.

Vom Landgrauen / den er zweiweibig / Widerteufferisch / selbs auch widergetaufft schilt/Doch mit solchē Cardinelischen/wetter wendischen/ meuchel worten / das wo es zum beweisen solt komen/Er frey kōndte seine Zunge widrumb lencken vnd sagen / er hette es nicht beschlossen / das so sey/sondern einen argwohn gehabt/Denn er ist ein Meuchler/Lügener/Zweizüngiger/ vnd leuget/meuchelt/zweyzunget alles was er redet vnd thut/Dauon(sage ich) wil ich nicht viel dis mal reden. Der Landgraff ist mans gnug/hat auch gelerte leute bey sich. In Hessen weis ich von einer Landgreuin/die da ist vnd sol heissen/Frawe vnd mutter in Hessen / wird auch keine andere mügen junge Landgrauen tragen vnd seugen / Ich meine die Hertzogin / Hertzog Georgen zu Sachssen tochter. Das aber jr Fürsten zum teil den holtz weg gehet / da habt jrs leider da hin bracht mit ewerm bösen Exempel / das schier der Pawr nicht mehr wil fur sünde halten/ Vnd habt vns zu thun gemacht / das wir mit

aller mühe schwerlich den Ehestand fur löb-
lich vnd ehrlich erhalten / ja wider anrichten
können.

Aber von anfang hat nie keiner den Ehe-
stand lesterlicher geschendet/denn Deintz von
Wolffenbüttel / der heilige nüchtern man/als
der seine schendliche / vnbusfertige / verstockte
Ehebrecherey / vnter dem schrecklichen vrteil
vnd zorn Gottes (nemlich dem Tod / der alle
Menschen frist / das vns auch allein Gottes
Son dauon hat müssen helffen) schmücket
vnd berget / dazu vnter seinem Gottes dienst/
Messe vnd Vigilien/ machet also ein Melekep-
lin / ja eine Narren kappe/beide aus Gott vnd
dem Christlichen glauben/als were der Tod/
Aufferstehen vnd ewigs leben ein schertz vnd
geucherey/Vnd Gott were nicht gnugsam da-
mit geschendet/das sein verbot vom Ehebruch
veracht wird/Sondern mus dazu noch als ein
schandeckel verspottet werden/das nicht wun-
der were/ob Gott ein Land drumb versincken
liesse/wie Sodom vnd Gomorra.Vnd solcher
Gottes lesterer vnd Spötter/thar noch andere
löbliche Fürsten richten vnd schmehen. Der
Türcke(sagt man)hat wol vber hundert Fraw-
en/noch ist sein wesen nicht so mit Gottes na-
men vnd werck / als mit einer Narren kappen
geschendet/ wie dieses Deintzen.

Vom

Vom Widertauffen las ich die Bücher dem gifftigen maul antworten/darin man lesen kan/was der Landgraff neben dem Churfürsten wider die tollen Leute zu Münste gethan haben/kan er darüber ein Widderteuffer werden vnd heissen / so kan er auch wol ein ergers vnd grössers werden vnd heissen. Vnd was solt bey solchen bösen Meulern nicht werden / auch der heiligst mensch auff Erden/ wenn vnser Lere/die sie selbs bekennen müssen das es Gottes wort sey/Ketzerey/vngehorsam Auffrhur / vnd alle böse namen leiden mus/ Denn weil sie zu Teufeln worden sind/wolten sie alles jnen gleich auch gern zu Teufeln machen. Aber damit machen sie vnser sache(wie droben gesagt) nichts erger/vnd jre sache nichts besser.

Vnd das ich auch zum ende kome/achte ich fur mich / das Deintze Teuffel darumb solche böse/lesterliche/lügen bücher fur genomen hab zu schreiben/Er weis/das er bey aller welt viel schendlicher namen hat / vnd stincket wie ein Teufels dreck / in Deudsche land geschmissen/wolt er vieleicht gern/das er nicht alleine fur andern so scheuslich stüncke / Sondern auch andere löbliche Fürsten bestenkern/ ob man seines stancks damit ein wenig vergessen möcht/oder doch nicht sein stanck allein

alle nasen füllen müste/zuuor aus/ weil dis far der Mordbrenner geschrey gar vber jn zeter schreiet/ Denn solch zeter geschrey zu vber= schreien mit leisen wortē/ das wils nicht thun/ Darumb mus er sich also zu zerren vnd zu pler ren/mit fluchen/lestern / liegen / wüten vnd to= ben / obs helffen wolt / Aber es hilfft nicht/ Deintz du schreiest vergeblich / vnd wenn du Wittern vnd Donnern küntest/wie Got selbs/ Dis gros vnschüldig blut zu Eimbeck/vnd an= derswo/durch deinen Mordbrand vergossen/ schreiet gen Himel so starck / das dichs sampt deinen Gesellen/gar bald(ob Gott wil) in ab= grand der Hellen schreien sol/wird auch nicht ehr auffhören.

Das du aber das maul wolteſt wiſſchen/ Es seien Bösewichter vnd Schelcke/die solchs von dir/deinen ehren zu nahe/sagen/Jst in dem wol recht gered / vnd gebest jnen deinen eigen rechten namen. Denn darumb sind sie ge= schmeucht mit fewr/das sie solche Bösewich= ter vnd schelcke gewest/ dir jrem heubt vnd Ertzmordbrenner gedienet haben / Vnd der Wencker der sie gerichtet/hat damit dir fürge= malet/was du verdienet hetteſt/wenn man dir solt dein recht thun. Wolan du must dencken/ Es sey eben so mehr in die Helle gerant als ge= drabet / du hasts doch dahin gesetzt/das du Got=

Gottes vnd menschen feind bleiben wilt/Vnd wo du Gott ermorden kündtest/so würdestu sein ja so weinig schonen als der menschen/ wie dein wort zeuget/da Hertzog George gestorben war / Ey nu wolt ich lieber/ das Gott im Himel gestorben were. Dauon jtzt nicht alles / denn es ist zu grewlich zu hören / dasselb aus zu streichen / Du hast dir sonst ewigs gedechtnis gnug gestifftet/das man Judas/Herodes Nero/vnd aller welt Bösewichter gegen dir schir wird heilig sprechen müssen.

Herzog Georg

Denn ob wol Nero auch Rom anfeckt/ thet ers dennoch offenbar/vnd wogets als ein man/wie es zu letzt gehen würde/Vnd die andern Mordbrenner stecken Brieue/zeigen jren namen / warnen jre Feinde / wogen auch das sie dem Hencker in die hende komen. Aber dieser verzagter Schelm vnd Feltflüchtige Memme thuts alles meuchlings. Er were besser ein Frawen hut/der nichts thun solt/denn wie ein Enuchus/das ist ein Frawen hut/stehen in einer Narren kappen mit einem Fligenwedel/ vnd der Frawen hüten/vñ des dauon sie frawen heissen (wie es die groben Deudschen nennen) Jch habs von feinen Kreigsleuten gehört/wie ein verzagter Schelm er sey/Jst auch noch nie keines freidigen mans that vom jm erhöret/Sondern was er gethan hat/das hat er

heimlich oder meuchlings auffs leugnen ge-
than/oder gegen die so vber menget oder vber
mannet/ Seines gleichen oder einen man lest
er wol zu frieden/ Das beweiset er nicht allein
mit seinem lesterlichen meuchel Ehebruch/son
dern auch mit diesem jemmerlichen Meuchel-
mordbrand/on was der stück noch mehr sind.

Denn also sagen alle Bücher/ Wer ein
Meuchler ist/ der ist verzagt vnd schlegt kenen
man redlich/ Wie der Keiser Mauritius von
seinem Mörder Focas. Si est timidus est ho-
micida. Ein freidiger man schemet sich etwas
meuchlings oder gegē seinem vngleichen wehr-
losen menschen fur zu nemen/ das doch dieses
Deintzen höchste tugent ist. Vnd ich halt das
diesen Meuchelmordbrenner eine zornige Ka-
tze/ solt aus dem felde jagen/wo er allene we-
re/ Dernach wenn solche Thrasones jre meu-
cheley begangen/ werffen sie den rüssel auff/
vnd sind küne eisenfresser/ mit schweren vnd
martern/ Gott vnd menschen lestern vnd schen
den. Vnd ist jre freidigkeit im maul mit schend-
lichen worten. Denn kanst dencken/ welch
ein manhafftiger Achilles der mus sein/ der
Gott (den er fur nichts helt) im Himel den
todt wündschen vnd fluchen kan/ Oder wo da
etliche hundert in der schlacht bleibē/ da er aus
feecklich geflohen ist/ hernach mit solchen wor-
ten ein

ten ein Welt vñ thewer Ritter werd/Da solcher leute zeucht man viel auff mit einem Kübel vol milch / oder wenn er sie hinan gefürt/aller Landsknecht mutter ist noch nicht gestorben. Item Gott mit vns / der Teufel hole die andern vnd der gleichen / Welcher Christ/ja welche vernunfft vernimpt nicht / was fur ein hertz da sey/aus dem solche wort komen? Ists nicht war/das ich droben gesagt hab / Er hab sich vol Teufel gefressen vnd gesoffen/vnd speiet also eitel Teufel aus seinem Wellischen rachen.

Von Nerone schreibt Suetonius/da einmal bey jm stund auch ein vngehewrer vnmensch/vnd sprach / Ich wolt das nach meinem tod die welt im fewr verdörbe/da antwortet Nero/ Ja ich wolt es geschehe weil ich lebe. Dieser Nero ist dennoch so küne vñ Manlich/ das er mit andern wil des verderben warten/ Vnser verzagter Frawen hut wündsch wol/ das der Teufel alle andere hole/Aber er wil die flucht behalten / vnd seines lebens sparen / als ein küner Wellt der mit worten auch Gott kan tod schlahen / schweige denn alle menschen. Aber es ist die letzte stunde da / wie wir Christē wissen / Darin das Bapstum mit seinen gliedern sol / wie Daniel vnd Paulus sagen/das grewlichst Exempel des Göttlichen zorns sein vnd der rechte endliche Grewel / den kein gewalt

walt aufferden auch die heilige Kirche selbs nicht Sondern der HERR Christus selbs mit dem Geist seines mundes tödten vnd mit seiner zu kunfft zustören sol / Darumb mus auch solcher Endlicher Grewel den Schendlichsten menschen zum diener haben / den die Sonne beschienen hat. Denn in solche Kirche gehört solcher Kirchner vnd solcher Heilige. Vnd wir wissen (Gott lob) wol / wem Heintz mit seinem Meuchelmordbrennen dienet / vnd wo das gelt her kömpt / Aber da gegen wöllen wir keck vnd vnuerzagt sein / als die wir wissen / Wem sie es thun / das ist dem Rechten man / Las sie nur getrost anlauffen / vnd eilen zu jrem verdamnis / wie S. Petrus sagt / Es sol solch Mordbrennen nicht allein dem Heintzen heim komen / das weis ich für war (denn der ist nicht werd das man sich damit bekümmere) Vnd wir wöllen ein mal sehen / das dis vnser weinen vnd trawren verwandelt sey in eine freude / der sie nicht so lachen sollen / wie sie jtzt lachen / Was gilts?

Es verlesst sich Heintz / vnd sie alle darauff / das der Bapst vns verdampt hat / Vnd der Keiser auch Edict wider vns gestellet / darumb sie niemand könne taddeln noch vrteilen / weil sie Bapst vnd Keiser gehorsam sein / mügen also thun / was sie wöllen vns zu leid / das ist die

ist die Bruch von Spinweb gemacht (wie es Jesaias nennet) damit sie geschmuckt sind / als jener der sich nacket mit einem Netze anzoch / das man seine schame nicht sehen solt. Aber die Bruch ist nu offt von vns zurissen / Doch weil sie tol vnnd thöricht sind / wollen wir sie itzt abermal zu reissen / nicht vmb der Heintzen willen / die nichts verstehen / meinen nichts anders / jhr Spinweb sey ein gülden stück / ja ein Kürisch / Harnisch / Sondern die vnsern zu trösten vnnd (welchs nicht wissen) zu vnterrichten.

Man spricht auff Deudtsch / Das Recht ist alzeit ein from Mann / Der Richter ist offt ein Schalck. Vnd ich gedencke / da Hertzog Friderich ein mal eine klage Zedel kriegt / von einer armen Frauwen / darin sie bat / Sein Churfürstliche gnade wolte jhr helffen zu dem rechten Recht / das der gute Fürst seher guter ding drüber war / das die Frauw zweierley Recht anzeigt / so er doch nichts wuste von einem Vnrechten Recht. Verstundts aber baldt / das es war geredt so viel / der Richter were ein schalck. Vnnd O HERR Gott / wenn dis leben / so selig were / das der Richter so from were als das Recht / so dürfften wir keiner Juristen / ja wol keiner herren / weder König noch Keiser / Aber man frage die Juristen drümb / was sie für vrsache haben / das jhre Bücher so klagen vber die hohen

hen vnd nidrigen Richter / das sie müssen da sein / helffen vnd wehren / was vnd wo mit sie können / Ja frage die Fürsten vnd Herrn selbs drumb / was sie doch machen / wenn sie jre Amptleute absetzen vnd straffen / Ist doch das ampt recht vnd from? Vnd warumb haben die Fürsten vorzeiten etliche Keiser abgesetz / so doch das Keiserliche ampt von Gott ist / vnd heisst (wie billich) das Heilige Römische Reich vmb Gottes willen / der Heilig ist / vnd solchs geordent / vnd alle Fürsten jren stand rhümen / von Gottes gnaden / das ist / heilig.

Ja warumb heisst man der Huren leib Gottes Creatur / so sie ein Böse Hure ist / vnd alle frome Weiber sie schewen / die doch keine besser Creatur sind / des leibs halben / Vnd der Exempel ist alle Creatur vol? Alles Darumb / Quod est differentia inter Rem et Personam / das ist so viel gesagt / Res illa / Das Recht ist alzeit ein from man / Aber persona / der Richter ist offt ein Schalck. Das nu die Heintzen trotzen darauff / das Bapst vnd Keiser / das ist / die Personen vns verdampt haben / vnd nicht das Recht / darumb haben wir verloren / vnd sie gewonnen / das ist eine solche Dialectica / darumb man die Knaben von zehen jaren steupet in der Schulen / vnd heisst auch bey jren Sophisten / A Baculo ad Angulum. Vnd das

ichs.

ichs Deůdtsch rede / obs die Bapst Esel auch verstehen kŏndten / Die Frauw ist schŏn / darůmb ist sie keine Hure. Heintz ist ein Fürst / darůmb ist ehr kein Ehebrecher / Mörder noch Mordtbrenner. Caiphas ist ein Hoherpriester / darůmb Creůtzigt ehr CHRISTVM nicht. Judas ist ein Apostel / darůmb ist ehr kein verrheter. Lieber wie sol man solche Leůte nennen / die also reden / Sind sie nicht Toll vnd töricht?

Vnd dis rede ich noch alles vonn dem wesen hie niden auff Erden / Nehmlich / das Recht vnd Richter. Res vnnd Persona / nicht für ein ding / sondern vnterscheiden vnd nicht in einander gemenget sol sein / Also das man nicht sehen noch achten sol / was der Richter / sondern was das Recht thut / wie auch der Heide Senica sagt. Non quis / sed quid dicatur attende. Vnnd die gantze Schrifft verbeut / Person an zu sehen. Sie haben aus vnsern Bůchern gelernet / das man die Oberkeit vnd Herrschafften sol ehren / das ziehen sie dahin / Was die Person Heintz thut / sol man ehren / So wir doch allein das Ampt vnnd Recht gemeinet vnnd verstanden haben / Vnnd zu Warzeichen viel Fürsten vnnd Herren (wie auch noch) gestraffet haben / das sie jre Ampt

nicht thun/so mengen sie es so schendtlich/vnd meinen/alles was die Person wil vnd denckt/ das sey der Oberkeit odder Ampts werck gleich wie auch Hertzog George sich selbs vnnd viel mit sich betrog/das er auch jnn Religion sachen/möcht gebieten/was er wolt/vnd die vnterthanen werens schuldig zu halten/das ist eben des Bapsts meinung vnd Regiment.

Aber dagegen stehen die Zehen Gebot Gottes/die werffen vnter sich nicht allein Keiser vnnd Könige/Sondern auch Propheten/Apostel vnd alle Creatur/vnd zwingen sie zu thun was recht ist/nach jhrem ampt/vnnd lest jhnen nicht zu was sie gelüstet nach jrer Person. Lieber GOTT/ist die Weldt noch so blindt/nachdem solch Liecht so reichlich durch den Cathechisimum offenbart ist/was hilfft doch vnser Predigen/wenn man dis stück noch nicht lernen wil oder kan/Wenn das sol recht sein/was die Person/so im Ampt sitzt/wil vnd thut/So ists gar aus/vnd regirn eitel Heintzen vnd Teüffel/vnnd ist GOTT vnnd sein Gebot schlecht todt vnd nichts. Also thet Albrecht der Hencker zum Gebichstein auch/da er Hans Schesnitz ermordet/Er wolt der Richter selbs vnnd das Recht selbs sein/Vnnd Gott muste nichts vnd todt sein.

recht hengken

Vnd das wir gröblich mit groben dauon reden

reden. So ist auff Erden mehr denn das Keiser/
liche Recht (dadurch ich wil das gantz gericht
Weltlicher Oberkeit vnnd was die Juristen le/
ren verstanden haben) Denn der Keiser sol vnnd
muss herunter in die andern Taffel/ jns Vierde
Gebot / Höher kan er nicht (der Teüffel füret jn
denn) dazu/ wie gesagt/ ist er auch der andern
Taffel gantz vnterworffen / vnnd schüldig zu
halten/ was Gott jnn der selben gebeüt/ so wol
als der geringst Mensch auff Erden/ Aber jnn
der Ersten Taffel hat er doch so gar nichts zu/
thun (So wol als kein Engel noch Creatur) das
er auch nichts anders vermag/ denn sich fürch/
ten vnd zittern für Gott/ seinem Nahmen vnnd
seinem Wort/ schweige denn das er hierin was
endern solt. Denn hie regirt GOTT allein/
Vnnd wie wol er in der Andern Taffel auch ni/
cht macht hat die Gebot zu endern. So kan er
dennoch die leib vnd güter (so jm vnterworffen)
regirn/ damit sie nach den selben Geboten vnd
nicht dawid der gebraucht/ wie Vater vnd Mut
ter im Hause auch macht haben.

Wenn nu die Heintzen schreien/ Der Bapst
vnnd Keiser habens also geboten / den sol man
gehorsam sein. Ist das die Antwort/ Aus geno/
men die Zehen Gebot vnd Euangelium Gottes/
welchen der Bapst vnnd Keiser neben vns sollen
selbs auch gehorsam vnnd vnterworffen sein/

Res t ꝑsona distrunt

Richter und Recht

Thun sie das nicht/So stehet das Sprichwort/ Der Richter ist ein Schalck/ dem gehorche der Teüffel vnnd seine Heintzen / Wir wöllen dem fromen Mann dem Rechte gehorchen/Drehet euch wie jhr wöllet/so můst yhr zu letzt zum Recht/Die Person wird euch nichts helffen/wenn euch das Recht verdampt / vnd wenn yhr hundert tausent Keiser vnd Bepste fur euch hettet/ Denn welchen das Recht verurteilt vnnd verdampt einen Schalck vnd Mordtbrenner/ den kan der Keiser vnd Bapst nicht from sprechen/ vnd hülffe yhn nichts/ob ehr jm die Keiser kron auff setzt/ Denn es were doch / die Spinnewebige Bruch/das ist/der Richter on Recht.

Nu aber dis Jar / der Heintze durch Gottes gericht ist offenbart vnd verkleret/ ein Ertzmeüchelmörder vnd Bludthundt/des gleichen nie erhöret ist vnter der Sonnen / Vnnd der Bapst/ Keiser/ Kamergericht nicht können oder wöllen yhn auch also verkleren / hilfft yhn nichts/ GOttes gericht gehet vber alles/ tritt Bapst vnd Keiser mit Füssen. Das ist aber Gottes offenbart Gericht/ das nicht einer/sondern viel jnn der Vrgicht Bekant/vnnd darauff/als auff den höhesten Eid/ jren todt genomen/als ein ewig Gericht Gottes / das der Angstböse-

wicht

Gottes gericht

wicht vnd Meuchelmordbrenner der zu Wolffenbüttel den Mordbrand habe angericht/ Aus diesem vrteil vnd Gericht / wird dich kein Schreien / Zerren noch Plerren / Fluchen noch Lestern / Ehebruch noch verzagen / Keiser noch Bapst / Teuffel noch Engel erretten können / wenn sie dich gleich zum Heiligen Canonisirten / Denn da stehet Gottes Wort vnd vrteil / das spricht. Zweien odder dreien Zeugen (viel mehr der letzten not so vieler) sol vnd mus man gleuben / wil man anders Gott selbs gleuben. Wenn einer allein da were / odder in einem Gericht / odder were wie zu Metz vom Hencker vbermartert / so hette man wol mügen feilen / doch nicht lange / Aber hie sind viele / den man gleuben mus / als Gotte selbs / der es heist gleuben / als ein Warhafftig vrteil / Vnd vieler Herschafften Gerichte / die man mus fur Recht vnd von Gott verordente Gerichte halten / das sie recht gethan haben / vnd jene recht auff dich behand haben.

Mord grau Historia

Da stickestu mit keten Göttlichs Gerichts vnd banden zur Hellen gefangen / wie alle Teuffel auch / Las dir nu Hertzog Georgen deinen Abgott / vnnd den zu Meintz / deinen Heiligen Geist helffen vnnd raten / Odder lust dichs / so kom wider vnnd nim alle Speier vnnd Schreier zu dir / auff das jrs gut machet /

Wo du es nicht verstehen kanst/ wil ichs doch/ ob Gott wil/ dem zu Meintz vnd andern mit jm also sagen / das ers verstehen muss/ Denn er ist nicht so eine Worst noch vnsinniger Narr/ wie Heintze/ Er weis wol/ was er thun solte/ wenn er die Gnade hette / Vnnd kündte dem Reich mehr nutzs thun (welchs Hertzog Friderich auch gemarckt) denn du vertzweiffelter Meüchler/ Frauwen hut / vnd verzagter Schelm/ schaden gethan hast. Aber er sols nicht werdt sein. Vnd mus mir leidt sein / mein trewe hertzigs gebet/ das ich so ernstlich vnnd offt für den Heilosen Pfaffen / jhn zu bekeren / verloren habe/ wie Samuel an seinem Saul.

Vnd du schendlicher Heintz/ lest dich nicht allein zu solchem jemmerlichen Mordtbrandt/ sonder auch solche Bücher zu schreiben brauchen/ vnd zu lestern solche hohe sachen von Kirchen/ Ketzern/ Glauben/ Vnglauben / Auffrhur/ Gehorsam/ da beide sie selbs/ vñ du auch weisest/ das du ein vnuerstendiger Narr hie zu bist/ Vnd vns selbs/ so tag vnd nacht/ so viel jar damit vmbgangen / dennoch hoch bleibt/ Du soltest nicht ehe ein Buch schreiben / du hettest denn ein Fortz vonn einer alten Saw gehöret/ Da soltestu dein Maul gegen auffsperren vnnd sagen/ Danck habe du schöne Nachtigal/ da höre ich einen Text/ der ist für mich. Halt fest Rüdem

Rädem/das wird gut in ein Buch zu drucken/ nirgen denn zu Wolffenbüttel / wider die Schrifftler / vnd den Churfürsten / O wie sollen sie die Nasen dafür zu halten / vnd werden müssen bekennen / das Weintz Potzenhut auch ein Schreiber sey worden. Ja so soltestu Bücher schreiben/die kündtestu verstehen.

Zu Letzt / bitte ich Erstlich alle frome Christen vnd Erbare hertzen/die dis lesen oder hören/wolten das mit ernst wol mercken / das Gott der HERR (wie gehört) durch so viel Vrgicht vnd gericht diesen Weintzen verdampt hat/als einen Mörder/Bluthund/Ertzmeuchelmörder / zum Hellischen Fewr /wo er hie nicht geschmeucht kan werden/das ein jederman Gott diesen dienst thue / rhüme vnd preise/solch Göttlich gericht/wo er kan/öffentlich vnd sonderlich/Speie auff die Erden/Got zu ehren / wo er Weintzen sihet / oder halte die ohren zu / wo er jn höret nennen/gleich wie er wolt gegen dem Teufel selbs thun. Vnd sonderlich jr Pfarher vnd Prediger/lasset ewr stim getrost hierin schallen/Vñ wisset/das wir solchs schüldig sein zu thun / autoritate diuina / Vnd Gott einen dienst dran thun. Denn man sol vnd mus Gottes Gericht vnd Werck preisen vnd rhümen/wie die Psalmen vns leren/Denn hie hat sich Gott vber Weintzen offenbart/wie

vber Pharao in Egypten/das wir gewis sind/ Es sey sein gericht vnd Werck. Vnd jr predi/ ger thut das dazu/Das jr dem Volck sagt/wie mit solchem Gericht/nicht allein Heintz / son/ dern Bapst / Cardinal / Bisschoff / Pfaffen / Münch vñ jr gantz Cörper/von Gott gemeine sey. Denn Heintz ist jr aller diener hierin / Wie er sich in seinen Büchern jrer Kirchen vnd ge/ horsam rhümet (ob wirs wol on das wissen) Vnd gleichs vrteil sind / verdampt alle die jm dienen/Es sey Speier/Drücker / Adel vnd wer er sey/so drein gewilligt oder gefallen dran ha/ ben. Die ist nicht Bapsts noch Keisers Ban/ Sondern Gottes Ban / wie vber den Teufel selbs.

Auch müssen wir solch Gericht vnd Got/ tes Werck / vnser not halben ausschreien vnd rhümen/Auff das vns Gott nicht auch (weil wirs wissen vnd dazu schweigen wolten) solch gros blut vnd jamer zu rechene/so bey vns ge/ schehen/durch solche vermaledeite Bluthunde vnd Meuchelmordbrenner/Heintzische Papi/ sten vnd Bepstische Heintzen / Gedenckt/wie ernstlich Gott in Mose gebot / vnd den todten so auff dem Felde funden ward/von den Nehe sten Stedten wolt gefoddert vnd gereinigt ha/ ben. Wo wolten wir bleiben / weil er selbs durch sein öffentlich gericht vnd Werck/vns

meldet

meldet vnd mit fingern zeiget / die grewlichen Mörder Deintzen / vnd jre Gesellen. Es solt vns wol die Erde verschlingen / oder der Türcke fressen / wo wir solch gros Blut vñ Mord / nicht mit ernstem grossem Jettergeschrey von vns weiseten auff den Deintzen / auff das es Gott fur vnsern augen weiset / vñ vns versücht / ob wir schrcien / oder mit schwcigen / vns teilhafftig machen wöllen.

Sie sind vorhin allezeit grosse Bluthunde gewest / vnd haben viel ermordet / bis sie Gott in jrem Deintzen recht offenbart vnd verurteilet hat. Denn zuuor haben sie es gethan / als Richter / da Gott still geschwigen / aber nu thun sie es als Meuchel Mordbrenner / da sie nicht Richter / sondern Part vnd Feinde / nu dem Richter vnter die Hand von Gott verurteilet sind. Also sol Gott seine Feinde schenden / die on auffhören gelestert vnd gemordet haben / auch wider jr gewissen.

Zum andern / bitte ich vnsere Fürsten vnd Herren / wolten hin furt weniger sorge vnd mühe haben / sondern Frölicher gedult schepffen / Als die nu sehen / wie Gott selbs drein greifft / vnd vnser gebet erhöret / dem Bapstum wil sein Recht thun in kürtz (wie

das Euangelium sagt/Denn dieser Heintz sol jnen mit diesem Mordbrand den rechtē dienst gethan / vnd sie jm den rechten lohn gegeben haben / Es stehet Gottes vrteil da öffentlich/ der die Mordbrenner / Heintzens diener/vber alle vnser sorge vñ vleis/hat ins gericht bracht/ vnd wie Heintz vnd Bapst verdienet/sie verurteilet. Des sey Gott gelobt/der keinen Mord vngerochen / vnd der seinen Gebet nicht veracht lest sein / Die verzagten Potzenhüte / woltens heimlich thun / So hats Gott an die Sonne bracht/das sie müssen erstummen/Sein Göttlich gnade wolt fort faren / vnd sein angefangen werck volenden/Dem sey Lob vnd Ehre in ewigkeit/AMEN.

Wie her gehöret nu der Vier vnd sechzigst Psalm / den wir predigen vnd singen sollen/ Gott zu lob vnd ehren / wider solche Meuchelmördische Heintzen/denn da sihestu sie so eben gemalet / als hette Dauid von diesen letzten Heintzen fursetzlich wollen predigen.

Der LXIIII. Psalm.

Dre

HOre Gott meine stimme in meiner klage / Behüte mein Le-
ben fur dem grausamen Feinde.
Verbirge mich fur der Samlung der Bösen/
Für dem hauffen der Vbeltheter
WElche jre Jungen scherffen wie ein schwert/
Die mit jren gifftigen worten zielen/wie mit
Pfeilen.
Das sie heimlich schiessen / den Fromen/
Plötzlich schiessen sie auff jn/on alle schew.
Sie sind küne mit jren bösen anschlegen / Vnd
sagen/wie sie stricke legen wöllen/ vñ sprech-
en/Wer kan sie sehen?
Sie erdichten schalckheit vnd haltens heim-
lich/Sind verschlagen vnd haben geschwin-
de Rencke.
ABER Gott wirt sie plötzlich schiessen/Das
jnen wehe thun wird.
Jr eigen Jungen wird sie fellen/Das jr spot-
ten wird wer sie sihet.
Vnd alle Menschen die es sehen/werden sagen/
DAs hat Gott gethan/vnd mercken/das
sein werck sey.
Die gerechten werden sich des HERREN
frewen/vnd auff jn trawen/Vnd alle frome
Hertzen werden sich des rhumen.

DJe Deintzen haben viel jar her mit Hertzog Georgen mancherley rencke gesucht / vnd heimliche practiken gemacht wider vns / Bis sie zu letzt haben / küne vnd frech on Gottes schew vñ furcht / los gedruckt vnd plötzlich mit dem Mordbrand geschossen Vnd meineten solche stricke vnd rencke solt niemand sehen / Als denn niemand sehen kundte solch meucheley. Denn die Deintzen dachten / Der Keiser thut vns nicht / das Kamergericht viel weniger / Der Bapst dem wir dienen / würde es auch nicht leiden. Wer wil vns denn thun? Die ist auff Erden kein Höher gericht vber vns / So ist Gott gestorben / von Deintzen zu tod geflucht. Darumb last vns plötzlich Schiessen / Brennen vnd morden / doch meuchling / so haben wir zweierley vorteil / Sie können vns nicht schult geben / noch vns verklagen / Ob sie es gleich klagen köndten / So ist der Richter der Heiligst vater Bapst fur vns / Dñ sind also frölich vnd sicher.

Was dacht aber dieweil der verstorbene / vnd von Deintzen zu tod gefluchter Gott? Der ander Psalm sagt. Er habe gelacht vnd solcher Meuchelmordbrenner gespottet. So sagt dieser Psalm / Er habe gedacht auch plötzlich sie zu schiessen / vnd durch jre eigen Zungen zu fellen / das sie fur aller Welt zu spott vnd schanden

den solten werden. Denn da er sahe / das kein Richter da war/nam er sich selbs des Ampts an / Vnd richtet auff viel Kamergericht / zu Wittemberg/in der Marck/Eimbeck/Northusen/vnd hin vnd wider. Als nu kein Klegen/Juristen noch Zeugen da waren / Spielet er des Kurtzen / vnd lies ein schleunig Recht gehen/ die Mordbrenner musten vber sich selbs Kleger / Juristen vnd Zeugen sein / vnd jr eigen wort selbs reden. Also fellet sie Gott durch jre eigen Jungen/vnd sprach. In ore duorum/Et iterum/Aus deinem munde bistu verdampt.

Denn was fragt Gott nach Bapst / Keiser/Könige/ Kamergericht/Juristen? Wollen sie nicht sprechen / so mügen sie schweigen / Wollen sie nicht fort mit jrem proces / so mügen sie da hinden bleibē. Er ist ein grosser Herr der aus Erden vnd Steinen kan menschen / widerumb aus Menschen kan Stein vnd Erden machen. Er kan Narren klug/vnd Kluge zu Narren machen. Also hat er hie in dem Kercker hin vnd wider Keiserliche Kamergericht gemacht/vnd hat jenes zu Speier lassen sitzen vnd das nach sehen haben / Vnd ist das aller feineſt/das beide Bapst / Keiser/vnd Kamergericht müssen solche Gerichte fur Keiserliche Gerichte halten/Denn es sind Weltlicher Fürsten vnd Herren Gerichte/die vom Keiser

ser(aber alles oben her von Gott)zu Lehen ko=
men. Also ist doch Deintze durch Bepstlich/
Keiserlich/Kamergerichte(des er sicher zu sein
vermeinet)verurteilt vnd verdampt/Dñ trotz
jrem halse/das sie solche gerichte anders denn
Keiserlich/ja Göttliche Gerichte schelten. Ob
die Mittel gericht nichts haben gethan/ So
habens die Hohen gerichte Gottes vnd die
vnter gerichte des Keisers gethan.

Das sind die wunderwerck Gottes die
dieser Psalm rhümet vnd rhümen heist/das er
die Deintzen Mordbrenner plötzlich gescho=
ssen/ vnd durch jre eigen Zunge gefellet hat/
Denn eben die selben zungen/ die zuuor heim=
lich mit ein ander geratschlagt vnd den Meuch
elmordbrand beschlossen/ haben sie selbs/ be=
sagt/verklagt/verurteilt/ vnd ins fewr gefellet/
Vnd den Deubtschalck jren Deubtman offen
bart vnd vermeldet/das er eben das selb fewr
verdienet/Vnd nu mehr fur der Welt/ mit kei=
nen ehren kan ein Fürst heissen/ Sondern
durch Gottes vrteil ein Ertzmeuchel Mord=
brenner gesprochen ist/vnde gehalten sol wer=
den.

Mordbrennet ein Fürst

Vnd das ich auch mich des verware/da
im Psalm stehet/ Sie sind küne vnd on schew.
Vnd ich zuuor gesagt/Das Deintz ein verzag=
ter Schelm

ter Schelm sey / möchter oder die seinen / jrer Esels Dialectica hie brauchen / vnd fürgeben / Der Psalm were wider mich / vnd lügenstrafft meine wort / weil er sagt / Sie seien küne. Darauff sage ich noch wie vor / kein Meuchler ist ein Man / Vnd kein Man ist ein Meuchler / Sondern wer da meuchelt / der ist gewis ein Feldflüchtiger Deintz vnd verzagter Frawenhut / wie das alle Historien zeugen. Denn sie stehen oder begegenen nicht / wo es fahr hat / oder nicht sicher sind / das da keine gegen wehre sein kan oder wil. Aber wo sie gewis sind / das man sich nicht weren kan / oder wo sie es vbermannet haben / da sind sie küne / doch nichts guts sondern nur schaden zu thun.

Als das ich Exempel gebe / Die Schrifft gibt den Gottlosen allenthalben / das sie küne sind wider Gott / vnd fürchten Gott nicht / Denn Gott schlefft vnd verbirgt sich / Ja er ist in den seinen aller ding schwach / als von Deintzen zu tod geflucht. Da sind sie denn seer küne / vnd jagen den Leidenden vnd Flüchtigen / Gestorbenen Gott / Denn sie fülen keine straff / widerstand / noch zorn Gottes / Wie Pharao war küne im Roten meer / wider den Gott Jfrael / vnd sprach / Jch weis von keinem

Gott / vnd jaget jm nach bis mitten ins Meer/ Aber da sich Gott nur wendet vnd sich vmb sahe/ Da schmissen sie in die Schuch vnd ins Meer/ vnd schrien Last vns fliehen / Gott streitet wider vns. Also halt ich / das Meuchel Deintze nicht so küne were / das er einem Pawrn thürst einen Zaun anblassen / Wenn er wüste/ das ein Flegell hinder der Thür stünde/ Er würde die Ferschen gar manlich auffheben als schneiet es mit Flegeln hinter jm her. Aber Gott kan er wol fluchen im Himel/ denn er ist sicher/ das kein Gott sey/ der sich wehren könne oder wölle / acht die weil nichts / des stündlins das komen wird.

Wolan / sie sind verstockt/ verblend/ dem zorn Gottes vbergeben/ Wir mussen dem zorn raum geben/ vnd Gottes Gericht lassen gehen/ Wollen auch nicht mehr fur jre Sünde bitten/ (Wie vns Sanct Johannes leret) sondern von jnen vnd wider sie / Gott zu lobe vnd danck singen das Judas Lied / auff Deintzen also gedeutet.

Ah du

Ach du arger Meintze/
was hastu gethan/
Das du viel Fromen menschen/
durchs fewr hast morden lan.
Des wirstu in der Helle leiden grosse
pein/
Lucibers geselle mustu ewig sein/Kyrie/
leison.

Ach verlorn Papisten/Was habt jr ge/
than/
Das jr die rechten Christen/nicht kund/
tet leben lan/
Des habt die grossen schande die ewig
bleiben sol/
Sie gehet durch alle Lande vnd solt jr
werden toll/Kyrieleison.

Wenn ich dis Liedlein ein mal vol mache/
wil ich dem zu Meintz seine leisen auch fin/
den.

Das sie nu faren vnd hoffen / weil sie der Keiser/Bapst/Kamergericht / noch nicht verdampt / wollen sie sicher sein / Die ist Gottes offenbar Gericht/das heist Bapst / Keiser vnd alle schweigen / Solt Christus nicht ehe recht gesprochen noch Judas mit seinen Jüden verdampt sein/Es hette es denn Pilatus / Herodes vnd das Priesterlich Hohe gericht zu Jerusalem gethan/So müste Christus noch am Creutze hangen / vnd Judas were vieleicht lengest Hoherpriester worden. Aber da Christum niemand wolt recht sprechen / Sondern die Richter selbs jn verdampten / muste es der Vater selbs thun.

Also mügen die Prediger / wenn sie das Volck leren wol vermanen/das sie Gott fürchten/vnd auch heimlich keinen Mord noch böse that fürnemen / Denn | Gott sihets / vnd bleibt nicht aussen / sondern wenn mans zu grob macht / vnd vnbusfertiglich / noch fur recht verteidigen wil/So kömpt er gewis vnd kompt wol. Vnd mügen also diese Meuchel Mordbrenner / neben Heintzen vnd Juda wol zum Exempel furbilden/Denn es heist.

Nihil opertum / quod non reueletur.

Deo sit laus et gloria / in saecula saeculorū. Qui facit misericordiam et inditiū iniuriam patientibus/AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-444616-p0130-2

Gratio ordinario domino
Lige mil gra vm dni §3
ordinis de fruendi aut Abstinendi
Nor Subditi mei domo obtemperandi fecund Just

1 Regula dicit debere ad superiores se ordinis

Yb 3684 a

ULB Halle
003 710 483
3

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-444616-p0133-9

MARI
KLEI

Wider Hans Worst.

D. Marti. Luther.

Wittenberg.
M. D. XLI.

Im Recht Newz burg
Bat sey gebeten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-444616-p0135-0